



125 Jahre

Einladung zur Ausstellung

Abschlussarbeiten an der Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium

Sonntag, 27. Juli 2025, 11:00 bis 16:00 Uhr

Wir bieten vielfältige Informationen zur Aus- und Weiterbildung, sowie die **Ausstellung der Technikerarbeiten, Meisterstücke und Projektarbeiten** der einzelnen Schularten.

ganztägig:

Sonderausstellung zu „125 Jahre FTS“

von **prämierten** Abschlussarbeiten der letzten 25 Jahre in **B001** (Gebäude B, Erdgeschoss)

11:30 Uhr Eröffnung der Ausstellung in der **Aula**, Gebäude D im Anschluss (ca. 11:45 Uhr)

kurze Darbietung der Theater-AG in Raum D103

12:00 | 13:30 | 15:00 Uhr Rundgänge mit Infos zur Schule und den Ausbildungsmöglichkeiten mit Präsentation der Industrie 4.0-Anlage in C-115.

Start der Rundgänge vor der Aula, Gebäude D.

12:30 Uhr „Zschschsch...tt!“ - kurze Präsentation des Chemisaals mit einem Demonstrationsversuch, Raum B008



Feinwerkmechaniker erklärt seine Arbeit

13:30 Uhr Roboterwettbewerb der TG-Eingangsklasse Informationstechnik im A-Bau-Erdgeschoss

14:30 Uhr Präsentation von Technikerarbeiten in der **Aula**, Gebäude D

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.
Schüler und Lehrer freuen sich auf Ihren Besuch.

Einladung zur Mitgliederversammlung

des Vereins der Freunde des TG e.V.



Melanie Raible,
1. Vorsitzende
TG-Verein

Montag, 28. Juli 2025 um 17:30 Uhr in A101.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Melanie Raible

2. Kurzer Rückblick auf das Vereinsjahr 2024/2025

3. Bericht des Schulleiters Thomas Ettwein

4. Bericht des Abteilungseiters des Technischen Gymnasiums Marc Fehrenbacher

5. Weitere Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

6. Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Vereinsjahr

7. Sonstiges

Weitere Anträge zur Generalversammlung müssen, zur fristgerechten Einreichung, drei Tage vor der Versammlung bei der 1. Vorsitzenden eingegangen sein (siehe §10 der Vereins-satzung).

Titelseite: Die Techniker besuchten MAN in München

Kajak-Tour der Abiturienten des Technischen Gymnasiums in Kroatien.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler e.V.

Wir laden ein zur Mitgliederversammlung der VEFS e.V. in der Feintechnikschule am Sonntag, **27. Juli 2025** um 10:00 Uhr in B009, Gebäude B Erdgeschoss.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Christian Hamdorf
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Kurzbericht des Schulleiters Thomas Ettwein
4. Bericht der Schriftführerin Dr. Annemarie Conradt-Mach
5. Bericht des Kassiers Bernd Griebhaber
6. Bericht Innovationsfonds Monika Itta
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache
9. Entlastung des Vorstands
10. Wahl des Vorstands. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich der Wahl. Dies sind:

Christian Hamdorf (1. Vorsitzender),
Udo-Jürgen Held (2. Vorsitzender),

Dr. Annemarie Conradt-Mach (Schriftführerin),
Bernd Griebhaber (Kassier),
Monika Itta (Innovationsfonds),
Jürgen Kubas (Beisitzer),
Marc Fehrenbacher (Mitteilungsblatt) und
Wahl der Kassenprüfer
Horst Scheidt und
Thomas Lüthy

11. Unterstützung der Feintechnikschule durch die
VEFS: Vorschläge und Diskussion

12. Ehrungen für 10, 25, 40, 50, 60 und 70jährige Mitgliedschaft

13. Verschiedenes

Im Anschluss laden wir recht herzlich zur Eröffnung der Ausstellung der Abschlussarbeiten in der Aula und zur Sonderausstellung „125 Jahre FTS“ ein. Es werden prämierte Gesellenstücke / Abschlussarbeiten der letzten 25 Jahre in Raum B001 (Gebäude B, Erdgeschoss) gezeigt.



Christian Hamdorf,
1. Vorsitzender VEFS e.V.

Liebe FTS-Schüler, -Lehrer, Ehemalige und Förderer,

auch der Förderkreis Feintechnikschule ist nun bereits mehr als ein Vierteljahrhundert alt.

Seit 1999 hat der Verein viele Möglichkeiten gefunden, um die Berufsausbildung junger Menschen wirkungsvoll zu unterstützen und zu verbessern und denkt voll Dankbarkeit an die Personen zurück, die das alles auf den Weg gebracht haben. Trotz der fordernden Arbeit in den Unternehmen und in der Schule waren sich diese bewusst, wie wichtig es ist, sich für die zukünftigen Schüler und späteren Mitarbeiter in den Betrieben einzusetzen.

Das letzte Schuljahr hat viel Energie von uns allen gefordert, das Jubiläum „125 Jahre Feintechnikschule“ würdig zu feiern. Eine Festschrift wurde verfasst, ein Festakt veranstaltet und ein Erinnerungsgeschenk geschaffen. Wichtige Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sind an die Feintechnikschule gekommen, um mit uns zu feiern. Ich hoffe, dass die Aus-

stellung der Gesellenstücke aus den letzten 25 Jahren ein weiterer wichtiger Meilenstein des Jubiläumsjahres wird.

Ich wünsche dem Schulleiter Thomas Ettwein und seinem Team sowie allen anderen am Schulleben Mitwirkenden weiterhin viel Erfolg bei der Entwicklung und Gestaltung der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Walter Haller

1. Vorsitzender Förderkreis Feintechnikschule
Villingen-Schwenningen e.V.



Die FTS und die Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler trauern um Dr. Christian Dräger (1934-2024).



Dr. Christian Dräger (rechts) im Juli 2011 nach seiner Jubiläumsrede zusammen mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Peter Hellstern

Dr. Christian Dräger wurde nach seiner Feinmechanikerlehre an der Staatlichen Feintechnikschule in Schwenningen am 1.1.1955 Mitglied in unserer Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler Schwenningen (VEFS e.V.).

Die VEFS und die Staatliche Feintechnikschule sind ihm für sein lebenslanges Engagement für unsere berufliche Ausbildung dankbar, auch dafür dass er den Wert einer beruflichen Ausbildung gerade auch für sein herausragendes unternehmerisches Wirken herausstellte und damit für Generationen späterer „Auszubildender“ unserer Schule zum Vorbild wurde.

Unvergessen bleibt uns seine Rede zum 100-jährigen Bestehen der VEFS am 23. Juli 2011, bei der er eindrucksvoll und humorvoll die Philosophie der Schule und das Wirken seiner ehemaligen Lehrer auf die damaligen jungen Menschen der Nachkriegszeit schilderte, wie überzeugend die Arbeit mit der Technik, mit Feilen, Fräsen und Bohren ein erzieherisches Wirken entfalten konnte, was allein durch Worte der Lehrer nicht

möglich gewesen wäre. „Eine Arbeit war erst dann zu Ende, wenn sie fertig war.“

Die Vereinigung der ehemaligen Feintechnikschüler, die Staatliche Feintechnikschule Villingen-Schwenningen ist stolz darauf, dass Christian Dräger ein Schüler der Feintechnikschule in Schwenningen war. Wir verlieren mit ihm einen wichtigen Freund und Förderer.

Christian Hamdorf
1. Vorsitzender VEFS e.V.

Peter Hellstern
Ehrenvorsitzender VEFS e.V.

Thomas Ettwein
Schulleiter

Die FTS und der Förderkreis Feintechnikschule trauern um Günter Nierhaus (1937 – 2025)

Gründungsvorsitzender des Förderkreises Feintechnikschule von 1999 bis 2007

Der damalige Schulleiter der Feintechnikschule Werner Bogenschütz wollte zum 100-jährigen Jubiläum der Schule einen Verein schaffen, der genug Einfluss hatte, um die Schule wirkungsvoll zu unterstützen, der aber auch darüber beraten konnte, welche Qualifikationen Absolventen der Schule brauchten, um in einer zukünftigen Wirtschaft zu bestehen. Zu den ersten Förderern der Feintechnikschule des Förderkreises gehörte Günter Nierhaus, damals Personalleiter bei Mannesmann-VDO.

24 Gründungsmitglieder brachten Werner Bogenschütz und Günter Nierhaus am 28. Juni 1999 zusammen. Schon bei der Gründungsversammlung wurde ein Beirat berufen, in dem wichtige Vertreter von Wirtschaft und Gesellschaft mitwirkten, darunter auch ehemalige Schüler mit ihren Unternehmen. Dazu gehörte der damalige Ministerpräsident Dr. h.c. Erwin Teufel, der Oberbürgermeister Prof. Dr. Manfred Matusza, der Landrat Karl Heim, Vertreter der Banken und der heimischen Hochschulen, die Unternehmer Dr. Hans Walter Haller, (Haller Industriebau), Peter Hellstern (sternplastic), Hans Peter Ketterer (Ketterer Maschinenbau), Gebhard und Lothar Kübler (Kübler Zähl- und Sensortechnik), Heinz Müller (Helios Ventilatoren) und Lutz Schmitz (JBA Deutschland).

2003 zählte der Förderkreis bereits 104 Mitglieder, darunter 42 Wirtschaftsunternehmen.

Der Verein unterstützte Schulungen im Ausland, so wurden bereits 2003 zwei Uhrmacherinnen bei einem Austausch mit Finnland unterstützt. Im Förderverein fand man einen wichtigen Befürworter der Neubaumaßnahmen.

Schülerpreise des Fördervereins wurde ins Leben gerufen für Meisterschüler und Schüler des Berufskollegs.

Wostep-Schulungen (Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program) in der Schweiz für Uhrmacher wurden gefördert, Kurse in Fachenglisch für Lehrer und schließlich auch Brückenkurse für Realschüler organisiert, um diesen den Übergang von der Realschule zum TG zu erleichtern.

Es gab einfache und schnelle Möglichkeiten für Lehrer und Lehrerinnen sich Informationen zu ihren Ausbildungsproblemen bei den Unternehmen direkt zu beschaffen und mit den Fachleuten dort zu diskutieren.

Der Förderkreis schrieb an die Politik, um Chancen für die Feintechnikschule zu bekommen. Er setzte sich für eine bessere Ausstattung des Unterrichts durch digitale Tafeln, Präsentationsmöglichkeiten und die Ausstattung mit Computern ein.

Erstmals wurde auch eine Technikerarbeit in Zusammenarbeit mit einem heimischen Unternehmen prämiert, von der Sparkasse gefördert. Aber auch Abschlussfahrten wurden bei finanziellen Problemen der Schüler unterstützt. Durch den Förderkreis wurden Schulungen für die Industrie angeboten, die wiederum Geld einbrachten, das für die Ausbildungsverbesserung von Schülern und für die Fortbildung von Lehrern eingesetzt wurde.



Günter Nierhaus
Januar 2004

Mit dem Schuljahr 2006/07 beendete Günter Nierhaus seine Zeit als Vorsitzender des Förderkreises Feintechnikschule und wurde von seinem Nachfolger Hans Müller (Maico) zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Förderkreis hatte jetzt 141 Mitglieder, darunter 67 Unternehmen, sowie drei Institutionen (Hochschulen). Günter Nierhaus konnte mit Stolz auf sein Werk zurückblicken. Die Verknüpfung von Schule und Wirtschaft zu gegenseitigem Gewinn war Günter Nierhaus wahrhaftig gelungen.

In der 4. Mitgliederversammlung – seiner letzten als Vorsitzender des Förderkreises – fasste Günter Nierhaus zusammen: Die Verknüpfung von Schule und Wirtschaft zu gegenseitigem Gewinn sei ihm immer wichtig gewesen. Viel Zeit habe das Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Erweiterungsbau der Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium gefordert, mit dessen Umsetzung man nun einen wichtigen Schritt vorangekommen sei. „Das Richtfest sei absehbar, man blicke mit Spannung auf die Fertigstellung“.

Mit seiner Freundlichkeit, seiner Gelassenheit aber auch seiner Begeisterung für die Staatliche Feintechnikschule gelang es Günter Nierhaus, Unternehmen zu werben, Politiker und Bankvorstände zu überzeugen aber auch Lehrerinnen und Lehrer zu gewinnen, die ihm halfen. Er setzte damit Maßstäbe für eine dynamische Zukunft: Für den Förderkreis Feintechnikschule und für die Weiterentwicklung der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium.

Für den Förderkreis Feintechnikschule e.V.
Prof. Dr.-Ing. Hans-Walter Haller, 1. Vorsitzender

Für die Staatliche Feintechnikschule
mit Technischem Gymnasium
Dipl. Ing. Thomas Ettwein, Schulleiter

Vorwort des Schulleiters



Sehr geehrte Mitglieder der Schul-Fördervereine,

zum Schuljahresende 2024/25 möchte ich Sie wieder über die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Jahres an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium informieren:

24 Berufsfachschüler mit einem anerkannten Berufsabschluss (11 Elektroniker, 5 Feinwerkmechaniker und 8 Uhrmacher (davon 3 dual Ausgebildete), 11 Assistenten für Informations- und Kommunikationstechnik, 41 Techniker mit dem Abschluss eines Staatlich geprüften Technikers, 14 Industriemeister Metall, 9 Uhrmachermeister, 16 VABA-Schüler und 40 Abiturienten.

100 Schülerinnen und Schüler (inkl. Abitur) erlangten die Fachhochschulreife, welche sie zur Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule berechtigt.

Personelles

Zum Schuljahresbeginn kam im September 2024 erneut Daniel Lupfer im Rahmen einer Abordnung an die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium und unterrichtet Wirtschaft & GMT.

Martin Buschle ist weiterhin mit wenigen Stunden an die Kaufmännische Schule I in Villingen für das Fach Kunst abgeordnet.

Ebenfalls seit Schuljahresanfang sind Luise Schuler (Mathematik + Spanisch), Catherine Martinez (Deutsch als Zweitsprache) und Josua Sigwarth (Informatik + Wirtschaftslehre) an der FTS. Frau Schuler befindet sich seit Ende Januar 2025 in Elternzeit.

Seit dem 06.03.2025 verstärkt Susanne Gomez-Hummel das FTS-Sekretariat als Teilzeitkraft.

Zahlen und Fakten

An der Feintechnikschule unterrichten derzeit 55 Lehrerinnen und Lehrer rund 470 Schüler. 2024 wurden 155 Absolventen unserer Schule verabschiedet:

Unterstützung aus Förderkreis-Mitteln

Aus Förderkreismitteln wurde wie in den Jahren zuvor der Druck für das FTS-Magazin und der Schultimer bezuschusst. Die Lernfabrik Industrie 4.0, der ABI-Preis, die Vorbereitungskurse für angehende Techniker und der Ersthelferkurs erhielten ebenfalls einen Zuschuss.

Die Feier zum Jubiläum anlässlich des 125-jährigen Bestehens wurde durch die Förderkreise großzügig unterstützt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Beteiligten – Schülerinnen und Schülern, Eltern, Förderern, Betrieben, Lehrerinnen und Lehrern –, die zum Gelingen einer guten Ausbildung beigetragen und die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium weiter vorangebracht haben, herzlich bedanken.

Thomas Ettwein

Schulleiter



Luise Schuler,
Mathematik / Spanisch



Catherine Martinez,
Deutsch VAB



Susanne Gomez-Hummel,
Sekretariat



Josua Sigwarth,
Informatik / Wirtschaftskunde

Neue Kolleginnen und Kollegen begrüßt



v.l.: Schulleiter Thomas Ettwein begrüßt die neuen Kolleginnen und Kollegen Luise Schuler (Mathematik/Spanisch), Josua Sigwarth (Informatik/Wirtschaftslehre) und Catherine Martinez (Deutsch-VAB).
Meike Buschle (re.) vom Personalrat überreicht ein kleines Willkommensgeschenk.



Gestalte die Zukunft der Mobilität.

Werde Teil von Solero Technologies!

Deine Möglichkeiten

- I Technikerarbeit
- I Abschlussarbeiten
- I Praxissemester
- I Trainee-Programme
- I Werkstudententätigkeit

Dich erwarten ...

- I spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten,
- I vielfältige Gesundheitsangebote,
- I eine attraktive Vergütung durch Tarifbindung,
- I flexible Arbeitszeiten und ein kollegiales Arbeitsumfeld.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Solero Technologies Villingen GmbH | Meike King
Wilhelm-Binder-Straße 4-6 | 78048 Villingen-Schwenningen
hr.villingen@solerotech.com

Entdecke deine
Möglichkeiten! >>



Feierliche Zeugnisübergabe

Absolventenfeier 2024 der Feintechnikschule in der Neuen Tonhalle



Ein besonderes Highlight war das Interview mit Abdul Dönmez, einem ehemaligen Schüler der Berufsfachschule für Elektronik, der heute als Entwicklungsingenieur Motorapplikation Verbrennung bei Mercedes-AMG GmbH tätig ist. Dönmez sprach über seine Zeit an der Schule und seine berufliche Entwicklung.

Die Zeugnisübergaben fanden in mehreren Etappen statt, jeweils begleitet von musikalischen Einlagen.

Den Anfang machte die Übergabe der Zeugnisse des Berufskollegs, der Berufsfachschule und der Berufsschule, durchgeführt vom Abteilungsleiter Dirk Mergenthaler. Die nachfolgende musikalische Begleitung mit „On the street where you live“ unterstrich die feierliche Stimmung.

Marc Fehrenbacher, Abteilungsleiter der VAB-Klasse, überreichte anschließend die Zeugnisse an seine Schüler.

Die Zeugnisübergabe der Technikerschule erfolgte durch Bernd Flaig, Abteilungsleiter der Technikerschule, abschließend mit dem Song „A Million dreams“. Auch die Meisterschüler erhielten ihre Abschlusszeugnisse von Bernd Flaig.

Die Übergabe der Meisterbriefe der Industriemeister übernahm Miriam Kammerer, stellvertretende Geschäftsbereichsleiterin Bildung und Prüfung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Peter Schürmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Uhrmachermeister der HWK Konstanz, verlieh ebenfalls Meisterbriefe an die erfolgreichen Absolventen der Uhrmacherei.

Am vergangenen Freitag, 19. Juli 2024 fand die feierliche Zeugnisübergabe der Fts in der Tonhalle in Villingen statt, begleitet von einem abwechslungsreichen Programm, das den stolzen Absolventen und ihren Familien in Erinnerung bleiben wird.

Der musikalische Auftakt der Veranstaltung wurde von Jacob Fauser gestaltet, der mit dem Stück „These are the days“ für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte. Anschließend eröffnete Thomas Ettwein, Schulleiter der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium, die Feierlichkeiten mit einer herzlichen Begrüßung.

115 Schüler erhielten in der Tonhalle ihre Abschlusszeugnisse. Hier übergeben Abteilungsleiter Dirk Mergenthaler (re.) und Schulleiter Thomas Ettwein die Zeugnisse an die Berufsfachschüler mit den Berufsabschlüssen Feinwerkmechanik, Elektronik (Automatisierungstechnik) und Uhrmacher.



Für herausragende Leistungen wurden verschiedene Schüler geehrt. Den Preis für die beste Projektarbeit der Berufsfachschule, gestiftet durch die Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler (VEFS) e. V., erhielt Tristan Bihler mit seiner Konstruktion einer Automatischen Optischen Inspektion (AOI) durch den Ehrenvorsitzenden Peter Hellstern. Bihler wurde auch mit dem Preis des Oberbürgermeisters, überreicht durch OB Jürgen Roth, als Jahrgangsbester der Berufsfachschule gewürdigt. Weitere Preisträger als Jahrgangsbeste waren Benjamin Kisser (2BK12), Luca Ruggia (FTW2F), Philipp Engesser (FIM24) und Dennis Klemenzenz (FMUH).



Ehrenvorsitzender Peter Hellstern (re.) übergab die VEFS-Preise

Die Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler e.V. ehrte noch weitere Schüler (absteigend nach Platzierung): Manuel Kneipp (Growbox-Automatisierung), Michael Eichhorn (Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel), Dominik Burger (Wortuhr), Felix Heinrich (alle 3BFE3), den 6. Platz teilten sich Tim Blattmann (3BFM3, Viertaktmotor als Schnittmodell mit angetriebenem Propeller) und Dominik Adolf (3BFU3, Räderwerksbrücke und Aufzugswelle für eine Taschenuhr), der 8. Platz ging an Eric Langen (3BFU3, Aufzugswelle, Räderwerks- und Anker-radklobens für eine Taschenuhr). Raoul Bajrami (3BFU2) erhielt einen Preis für den besten Vorschlag im kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) des Schuljahres.

Konstruktionspreis Bechtle PLM

Der Bechtle PLM Konstruktionspreis für die besten Konstruktionsarbeiten der Berufsfachschüler, gestiftet von der Firma Bechtle PLM Deutschland GmbH in Vöhrenbach, wurde durch Monja Burger, Sales Specialist Electrical, und August Kurz, Director EDU, Partner & Manages Service, an Felix Heinrich (3BFM3) für seine Einzylinder Dampfmaschine mit umlaufender Drehsteuerung übergeben, der damit auch den 5. Platz

des VEFS-Preises erreichte. Den 2. Platz des Bechtle PLM Konstruktionspreises erreichte Bastian Jäckle, den 3. Platz Tristan Bihler.

Hans Müller, Ehrenvorsitzender des Förderkreises der Feintechnikschule e. V., überreichte Preise für die beste Projektarbeit des Berufskollegs an Tim Libuda (2BK11) sowie Miguel Friesen (2BK12) und die besten Meisterschüler Philipp Engesser (bester Industriemeister) und Dennis Klemenzenz (bester Uhrmachermeister). Weitere Preise gingen an Jegor Vorokov (3BFU1) und Frederick Baur (3BFE2).

Der Techniker Innovationspreis, gestiftet vom Gewerbeverband Oberzentrum GVO, wurde von Joachim Spitz, Geschäftsführer Spitzdruck und Vorsitzender des Stiftungsrates der ProKids Stiftung, an Lukas Ratzinger (FTW2F), Max Hils und Andrej Vasilev (beide FTW2E) überreicht, die Technikerarbeiten wurden durch Wolfgang Müller, Leiter des Steinbeis-Transferzentrums VS, vorgestellt.

Die Veranstaltung wurde mit dem Lied „My Way“ und einem Rückblick auf das vergangene Schuljahr in Bildern abgerundet. Udo-Jürgen Held, stellvertretender Schulleiter, sprach das

Schlusswort und lud alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Umtrunk im Foyer ein, wo die Feierlichkeiten einen gemütlichen Ausklang fanden.

Text: Kirsten Rocholl

Bilder: Johann Weniger



v.l.: Monja Burger (Fa. Bechtle PLM), Felix Heinrich, Bastian Jäckle, Tristan Bihler, August Kurz (Fa. Bechtle PLM)

Abitur mit BRAVOur

Technisches Gymnasium VS-Schwenningen feiert in Aasen

„Abitur mit BRAVOur“ ...so hieß das diesjährige Abimotto der Jahrgangsstufe 2 des Technischen Gymnasiums in VS-Schwenningen, denn die Gestalterklasse hatte die Abizeitung im Stil der bekannten Zeitschrift designt.

Den krönenden Abschluss nach drei gemeinsamen Jahren bildete der Abiball, der am Samstag, 06.07.24 in der Bürgerhalle in Aasen stattfand.

Nach dem Sektempfang wurde der offizielle Teil der Veranstaltung durch den Schulleiter Thomas Ettwein eröffnet. Im Anschluss folgte die Zeugnisübergabe und die Verleihung der Preise für besondere Leistungen durch den Schulleiter und den Abteilungsleiter des Technischen Gymnasiums Marc Fehrenbacher.

(Lob), Filomena Frank, Leon Gemlin (Preis), Michael Gritzfeld, Julia Gruhler, Salome Hasenfratz, Jana Kesterke (Lob), Annabella Kopp, Sophia Kulcsar (Preis), Karina Kwidzinska, Chiara Maroulis, Nadia Partenijevic, Josua Rümenapp, Angelina Sekulloska, Ion Zagaicanu.

- Schwerpunkt Informationstechnik

Jason Agaschkin, Paul Bury, Manuel Doser, Robin Enhas, Simon Horvat, Leon Pfaffenrodt, Marcel Scherzinger (Preis), Justin-Marco Schulde, Nikita Smolnikov, Ovidiu-Costin Toma, Dejan Vukelic (Lob).



40 Abiturient:innen des Technischen Gymnasiums VS-Schwenningen an der Feintechnikschule feierten ihren Abschluss in Aasen.

Preise und Lobe

40 Abiturientinnen und Abiturienten haben am Technischen Gymnasium der Staatl. Feintechnikschule in VS Schwenningen bestanden. Es wurden 6 Preise (bis Note 1,5) und dreimal ein Lob (bis 2,0) vergeben.

Bestanden haben:

- Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik

Sarah Bauer, Anna Berisha, Matti Eckert (Preis), Roni Enhas

- Schwerpunkt Mechatronik

Sina Bader, Noah Geißler (Preis), Anton Huber, Charlyn Krüger, Balázs Megyeri, Kevin Schobel, Robin Staiger, Daniel Ulrich, Tim Wilhelm, David Willmann, Arvid Wöhrle (Preis).

Die beste Note erzielte Marcel Scherzinger aus Bräunlingen mit der Traumnote 1,0 und 874 von 900 Punkten. Matti Eckert erzielte die ebenfalls sehr gute Note 1,2 und Noah Geißler 1,3. Der Schnitt lag bei 2,4.

Weitere Preise wurden vergeben:

Gesellschaft Dt. Chemiker

Roni Enhas, Michael Gritzfeld, Noah Geißler

Vectorpreis (beste Leistung Schwerpunktfach)

Matti Eckert (Gestaltungs- und Medientechnik);
Marcel Scherzinger (Informationstechnik);
Noah Geißler (Mechatronik)

OB-Preis (Jahrgangsbester)

Marcel Scherzinger

Studienstiftung des dt. Volkes

Marcel Scherzinger; Leon Gemlin

Preis des Landrats für soziales Engagement

Jana Kesterke

Scheffel-Preis (Deutsch)

Leon Gemlin

Goethe-Gesellschaft (Deutsch)

Freiburg: Julia Gruhler, Marcel Scherzinger;
Weimar: Leon Gemlin

Freunde des Technischen Gymnasiums

Englisch Dejan Vukelic

Deutsche Physikalische Gesellschaft

Buchpreis+Mitgliedschaft: Marcel Scherzinger (mit Buch);
Matti Eckert; Arvid Wöhrle

Ferry-Porsche-Preis (beste Schüler Baden-Württemberg)

Marcel Scherzinger

Deutsche Mathematiker Vereinigung

Marcel Scherzinger; Noah Geißler

Landeszentrale für politische Bildung (Geschichte mit Gemeinschaftskunde)

Matti Eckert

Alfred Maul Medaille (Sport)

Jana Kesterke

Es wurden 44 mündliche Prüfungen (davon 7 Zusatzprüfungen), 156 schriftliche Prüfungen und 17 besondere Lernleistungen abgelegt.

Buffet-Essen

Die kulinarischen Highlights wurden von Schülerinnen und Schülern selbst kreiert und als Buffet angerichtet. Aufgrund der aktiven Vorarbeit, durch z.B. Kuchenverkäufe, konnte die Stufe alle Getränke am Abend kostenfrei zur Verfügung stellen.

Durch den Abend führte Matti Eckert, unter der organisatorischen Leitung von Jana Kesterke.

Sketch und Masked Teachers

Die Highlights des Programms waren ein Sketch zu den drei unterschiedlichen Profilen der Schule, aufgeführt von Jana Kesterke und David Willmann, und das Kinderbild-Raten, das im Publikum für viel Erheiterung sorgte. Abgerundet wurde der offizielle Teil der Veranstaltung durch eine musikalische Aufführung der Lehrer: The Masked Teachers, bei der verkleidete Lehrer im Video Welthits sangen und erraten werden mussten.

Den Abschluss bildete die Schlussrede durch die Schüler mit Übergabe der Lehrergeschenke, bevor dann die letzte gemeinsame Party startete, die bis in die Morgenstunden andauerte.

Text: Timo Lipinski, Pirmin Hofmeier, Norman Singer, Kerstin Straetker-Vogt; Bild: Johann Weniger



Ehrengäste, Präsentationen, Explosionszylinder, Steaks und metallisch glänzende oder rhythmisch aufleuchtende oder leise tickende Gesellenstücke

Tag der Ausstellung der Abschlussarbeiten

Schulleiter Thomas Ettwein eröffnete am Sonntag, 21. Juli 2024 den traditionell am letzten Sonntag im Schuljahr stattfindenden Tag der Ausstellung der Abschlussarbeiten seiner Schule. Eine warmherzige Begrüßung galt seiner „Vorgängerin im Amte“, Dr. Annemarie Conradt-Mach, und Peter Hellstern, dem Ehrenvorsitzenden der Vereinigung Ehemaliger Feintechnikschüler (VEFS), die als Ehrengäste zu dem Ereignis geladen waren.

Nicht ohne Stolz listete er auf, was die Hauptbeschäftigung von ihm, seinem Stellvertreter Udo Held und seinen Abteilungsleitern Marc Fehrenbacher, Bernd Flaig und Dirk Mergenthaler und dem größten Teil des Kollegiums in den letzten Wochen erbracht hatte: 155 Schülerinnen und Schüler haben umfangreiche (auch für die Lehrenden arbeitsintensive) Prüfungen bestanden und er konnte ihnen bei zwei Feiern ihre Abschlusszeugnisse überreichen.

lich und präzise vor sich hintickten. An den Werken der Feinwerkmechaniker, Systemelektroniker, Uhrmacher und Techniker lobte Thomas Ettwein die „Bandbreite an Kreativität“, die „Handwerkskunst“ und die durch sie demonstrierte Fähigkeit zum „Einsatz modernster Technik“. Dass sie diese Technik seit Jahr und Tag den Schülerinnen und Schülern bieten kann – darauf ist die Schule nicht wenig stolz... – und das kommt auch nicht von ungefähr: Der Schulleiter konnte berichten, dass seine Schule sich erfolgreich an einem „Förderaufruf“ beteiligt hatte und deshalb jeweils vom Wirtschaftsministerium und vom Schwarzwald-Baar-Kreis 40 000 Euro auf das Konto der Schule strömten, womit die Schule die hauseigene Lernfabrik Industrie 4.0 um „Künstliche Intelligenz“ und um „Augmented Reality“ („digital erweiterte Wirklichkeit“) in den Bereichen Qualitätsentwicklung und Sicherheit ergänzen konnte.

Bevor nun die Gäste die schöne Qual der Wahl hatten, welche der zahlreichen Möglichkeiten des Tages sie wahrnahmen,



Schulleiter Thomas Ettwein eröffnet die jährliche Ausstellung der Abschlussarbeiten der Staatlichen Feintechnikschule mit TG.

Unter den Zeugnissen befanden sich so exotische wie „Bachelor Professional in Technics“, aber auch „Staatlich geprüfter Techniker“, „Uhrmacher“ und „Abitur“. Letzteres konnte 40 Mal verliehen werden und die Fachhochschulreife so oft, dass 100 Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen mit der Berechtigung, ein Studium an einer Hochschule aufzunehmen.

Viele der Zeugnisse sind nicht zu erlangen, wenn man nicht im letzten Schuljahr viel Zeit und Kreativität einem Projekt widmet, das Gesellenstück, Schüler-Ingenieur-Akademie oder Technikerarbeit heißt. Diese umgaben die zahlreich erschienenen Gäste bei der Eröffnung auf allen Seiten und lockten zu genauerer Betrachtung, indem sie metallisch glänzten, farbig in beeindruckend variierte Weise aufleuchteten oder beharr-

zeigte ihnen der Schulleiter noch einen kurzen „Imagefilm“, der in humorvoller Weise den Unterricht an der Schule porträtierte. (Nachzusehen, wenn man bei Youtube „Berufsmöglichkeiten an der FTS“ eingibt.)

Anschließend konnte man sich von der Theater-AG unter der Leitung von Clemens Kleijn schon einmal Lust auf die Ferien, nämlich auf die Weite der See und ihr Rauschen machen lassen, sich mit der Hilfe von Michael Miksic einen Einblick in die „Lernfabrik“ Industrie 4.0 verschaffen, den Chemiesaal und zwei Demonstrations-Versuche kennenlernen, vorgeführt von Chemielehrer Clemens Kleijn und seinem „Assistenten“ Dennis Skuppin, unter der Leitung von Dirk Mergenthaler Gesellenstück-Präsentationen erleben und unter der Leitung von



Rolf Hermann erläutert einer Besuchergruppe die Arbeitsweise in der Uhrmacherwerkstatt

Bernd Flaig Präsentationen von Technikerarbeiten, einen aufregenden Roboter-Wettbewerb mit dem Moderator Thomas Kusch verfolgen – oder es sich einfach bei Steak, Salat, Wurst

und diversen Getränken im Schatten gut sein lassen und fachsimpeln. Etwa darüber, wie genau das „tanzende Natrium-Stückchen“ zustande kam und wieso Clemens Kleijn mit seinem „Explosionszylinder“ eine schön leuchtend gelbe Flamme erzielte, aber Dennis Skuppins „Kanone“ bei weniger dramatischen Lichterscheinungen viel lauter knallte – und den Deckel viel weiter in den Raum hinein schoss...

Bilder: Johann Weniger



Elektroniker Michael Eichhorn (Mitte) erläutert sein Gesellenstück „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“ seinen Mitschülern Marek Kriššák und Alexandra Dercho vom TG

125 Jahre Staatl. Feintechnikschule Villingen-Schwenningen

#FTS125 #Feintechnikschule #ZukunftBildung #DeepTech #Innovation

Seit 1900 gibt es unsere Schule – damals gegründet als Uhrmacherschule, heute ein Ort, an dem Technik, Bildung und Zukunft zusammenkommen. 125 Jahre, in denen sich vieles verändert hat und wir uns immer wieder neu erfunden haben.

Zum Jubiläum durften wir drei Menschen begrüßen, die uns in ihren Worten gespiegelt haben, was diese Schule ausmacht:

Sven Hinterseh, Landrat,

hat den Bogen von unserer Geschichte in die Zukunft gespannt. Er hat deutlich gemacht, wie stark die FTS heute mit Themen wie Industrie 4.0, künstlicher Intelligenz oder dem CyberClassroom verknüpft ist – und dass wir ein verlässlicher Ort für junge Menschen sind, die sich auf die Welt von morgen



Martina Merz, Aufsichtsrätin und Alumna (2.v.l.) mit Kultusministerin Theresa Schopper umrahmt von Schulleiter Thomas Ettwein (l.) und Landrat Sven Hinterseh (r.)

Theresa Schopper, Kultusministerin,

hat uns daran erinnert, wie wichtig es ist, offen für Wandel zu bleiben und gleichzeitig das Besondere an einer Schule zu bewahren, die handwerkliche Tradition mit modernem Lernen verbindet. Sie hat betont, wie wertvoll es ist, dass hier junge Menschen auf hohem Niveau gefördert und auf anspruchsvolle Berufe vorbereitet werden – mit Projekten, die über die Technik hinaus auch gesellschaftliche Verantwortung stärken.

vorbereiten wollen. Er sprach von einem wertvollen Talentfeld, das über die Region hinaus wirkt.

Martina Merz, Aufsichtsrätin und Alumna,

hat als Festrednerin einen sehr persönlichen Blick mitgebracht. Vor 42 Jahren saß sie selbst in den Klassenzimmern der Feintechnikschule. Damals war sie eines von nur wenigen Mädchen im Jahrgang. Dass sie diesen Weg gegangen ist und



Etwa 160 Personen waren in die Aula gekommen

heute in führenden Funktionen in der Wirtschaft steht, zeigt, wie wichtig frühe Förderung und technisches Selbstvertrauen sind.

Sie hat über das „Tüfteln“ gesprochen – über die Neugier, das Dranbleiben, das Strukturelle, das Methodische. Für sie ist das nicht nur Handwerk, sondern eine Haltung. Und sie macht deutlich: DeepTech braucht genau diese Haltung. Innovation entsteht da, wo Bildung auf Begeisterung trifft.

Martina Merz hat uns daran erinnert, dass gute Bildung der Schlüssel ist – nicht nur für beruflichen Erfolg, sondern für ein selbstbestimmtes Leben. Sie hat auch betont, wie viel Potenzial in jungen Frauen steckt, gerade in technischen Berufen, und dass wir noch mehr tun müssen, um dieses Potenzial zu nutzen. Die Feintechnikschule habe sie geprägt – und sie sagt klar: Wer hier lernt, ist gut vorbereitet. Weil hier nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern auch Haltung.



Anschließend gab es einen Stehempfang mit Köstlichkeiten vom „Ochsen“



Schüler der Jahrgangsstufe 1 waren im Serviceeinsatz

125 Jahre sind ein Grund zurückzublicken, aber auch nach vorn. Unsere Schule steht für Verlässlichkeit, Neugier, Entwicklung und Tiefe. Und wir wissen, dass wir weiterlernen müssen, um weiterzugeben, was zählt. Technik verändert sich – wir gestalten mit.



Die Festschrift mit dem Jubiläumsfüllhalter



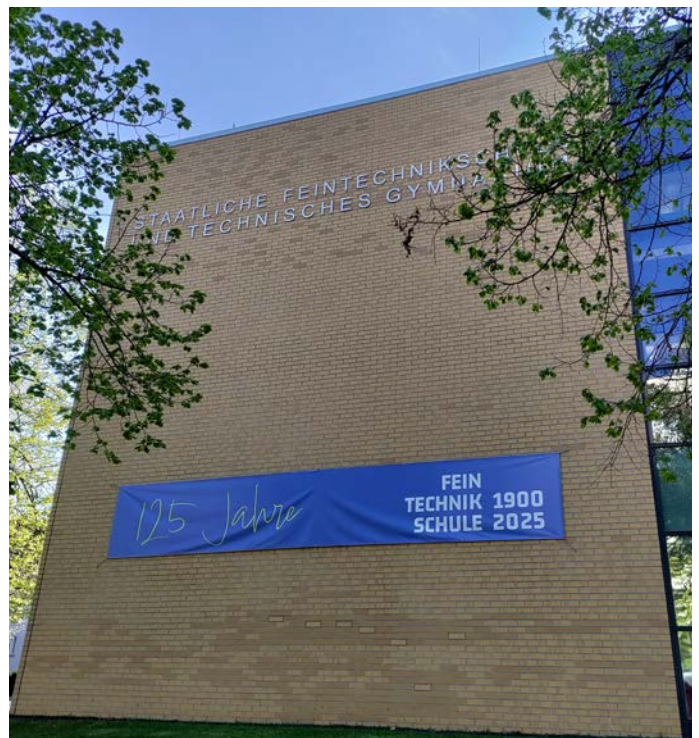
Der Jubiläumsfüllhalter wurde für jeden Gast mit dem Namen graviert

Weitere Berichte:

<https://www.feintechnikschule.de/125>

<https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.jubilaum-feintechnikschule-schwenningen-hier-kannman-was-werden.d4db2b46-0c3b-4ca2-847c-d63fe952768c.html>

<https://www.suedkurier.de/region/schwarzwald/schwarzwald-baar-kreis/feintechnikschule-feiertihre-125-jahre;art372502,12380620>



auch äußerlich ist das Jubiläum zu erkennen

Text: Annette Wollenweber
Bilder: Christina Kommert

#125JahreFTS #TechnikMitHerz #SchuleDerZukunft #TüftelnMitZukunft #VielfaltDurchBildung #InnovationGestalten #WirSindFTS

LEHMANN

PRÄZISION IST UNSERE STÄRKE



UPF-5 – Ultrapräzisionsfräsmaschine

Seit knapp 40 Jahren ist die Lehmann Präzision GmbH in Hardt im Schwarzwald ansässig. In dieser Zeit ist das Unternehmen zu einem der führenden Hersteller hochpräziser, feinmechanischer Bauteile und Baugruppen geworden. Das Portfolio wurde stetig erweitert und ergänzt. So wurde der Maschinenbau zu einem weiteren wichtigen Standbein. Die Firma Lehmann entwickelt und baut Hochpräzisionsmaschinen, die vor allem in der

Uhren- und Optikindustrie Verwendung finden. Das dritte Standbein ist die Herstellung hochwertiger mechanischer Armbanduhren in der eigenen Uhrenmanufaktur, die eine sehr beeindruckende Fertigungstiefe vorweisen kann. Das alles realisiert ein Team mit etwas mehr als 100 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Lehmann Präzision GmbH – Weilerstraße 27 – 78739 Hardt
Tel.: +49 7422 95800 – info@lehmann-praezision.de
www.lehmann-praezision.de

LEHMANN [®]
präzision

Eine Reise durch die Welt der Industrie und die anhaltende Faszination für Verbrennungsmotoren

Studienfahrt der Techniker nach München

Die Studienfahrt, organisiert von den Klassensprechern der Technikerklassen FTFW1E (Feinwerktechnik/Mechatronik/Informationselektronik 1. Jahr) Bernd Buchall und Patrick Berndt sowie den Klassensprechern FTFW1F (Feinwerktechnik/Fertigungstechnik 1. Jahr) Firat Demir und Fabian Kempter, war eine aufregende Reise für die 45 Teilnehmer, begleitet von den Lehrern Gerhard Müller und Bernd Griebhaber.

rik in Donauwörth, einem Zentrum der Luftfahrtinnovation. Mit etwa 8.000 Mitarbeitern und einer beeindruckenden Hubschrauberproduktion ist Airbus ein Ort, an dem Träume wahr werden.

Die letzte Etappe, am 24.04., führte die Teilnehmer zu den Kramer-Werken in Pfullendorf, mit ungefähr 900 Mitarbeiter,



Die angehenden Techniker der Staatl. Feintechnikschule (1. Jahr) besuchen die Motorenfabrik MAN in Augsburg

Anfangen am frühen Morgen des 22.04. am A-Gebäude der Feintechnikschule Schwenningen, führte die Reise zuerst zur legendären MAN-Fabrik in Augsburg, einem Ort, an dem der mächtige Dieselmotor einst das Licht der Welt erblickte. Mit rund 4.000 engagierten Mitarbeitern widmet sich MAN der Entwicklung von Motoren für Schiffe und Kraftwerke.

Nach einer inspirierenden Besichtigung ging es weiter nach München ins Hostel, wo die Gruppe das Frühlingsfest im Festzelt Bayernland genoss und sogar DJ Ötzi einen Auftritt hatte.

Am nächsten Tag erkundeten die Abenteurer die Airbus-Fab-

einem führenden Unternehmen in der Baumaschinenbranche. Hier werden Teleskoplader und Radlader gefertigt, die die Welt erobern wollen.

Trotz des zunehmenden Trends hin zu Elektromotoren zeigten die angehenden Techniker während der Reise weiterhin großes Interesse an Verbrennungsmotoren. Dies unterstreicht ihre Leidenschaft und ihr Engagement für diese Technik.

Insgesamt war die Studienfahrt eine inspirierende Erfahrung, die den Teilnehmern nicht nur Einblicke in die Welt der Industrie und Technologie bot, sondern auch unvergessliche Erinnerungen schuf.



Die angehenden Techniker der Staatl. Feintechnikschule (1. Jahr) besichtigen die Kramerwerke (Radlader/Teleskoplader) in Pfullendorf

Großer Dank gilt den beteiligten Unternehmen für die äußerst aufschlussreichen Einblicke in ihre Produktionsprozesse, Technologien und Innovationen.

Bilder, Bericht: Firat Demir



ddm hopt+schuler

Creative Technologist

WERDE.EINE:R.VON.UNS:



ddm hopt+schuler

Hersteller von Lesegeräten, Miniaturschaltern und Ticketbearbeitungssystemen
- ein mittelständisches Unternehmen an der Schnittstelle von Mechanik und Elektronik.



WIR.SUCHEN.DICH.

+ TECHNIKERARBEIT (m/w/d)

+ AUSBILDUNG (m/w/d)

MATSE

TECHNISCHER PRODUKTDESIGNER

INDUSTRIEKAUFLEUTE

+ DUALES STUDIUM (m/w/d)

B.A. BWL-INDUSTRIE

+ STUDIUM PLUS (m/w/d)

B.S. ALLGEMEINE INFORMATIK

+ AUSBILDUNG MATSE

ddm hopt+schuler GmbH & Co. KG

Königsberger Straße 12 | D-78628 Rottweil | Telefon +49 741 2607-166 | www.hopt-schuler.com

Faszinierende Technik an der FTS erlebt

Frauen-Forum zu Gast

Dass Technik auch oder auch gerade für Frauen interessant sein kann, zeigte sich beim Besuch des Frauenwirtschaftsforums an der Feintechnikschule in Schwenningen. Gabriele Hertrich, selbst Teilnehmerin beim Frauenwirtschaftsforum, hatte dazu eingeladen.

sehr breite und langjährige Netzwerk. Es gibt in der Region kaum ein Unternehmen, in dem nicht Absolventen führende Positionen einnehmen.

Wie wichtig ein Netzwerk ist, wurde auch bei diesem Besuch wieder deutlich, auch ein zentrales Anliegen des Frauenwirtschaftsforums. Man darf gespannt sein, was aus diesem Treffen heraus entsteht.



Bilder: Udo-Jürgen Held

Auf dem Bild sind (von links nach rechts) Karin Raufer, Lea Himmelsbach, Horst Himmelsbach, Ute Villing, Annette Reif, Tanja Hezel, Berthold Villing, Gaby Hertrich und Herr Ettwein.

Der Schulleiter Thomas Ettwein und sein Stellvertreter Udo-Jürgen Held haben nicht nur die beeindruckende über hundertjährige Geschichte der Schule aufgezeigt, sondern auch wie sich die Schule heute auf die neuesten Technologien ausgerichtet hat. Angefangen von einem mit innovativer Technik ausgestatteten Physik- und Chemieraum über eine Werkstatt, die mit einer Vielzahl an modernsten CNC Maschinen bestückt ist, bis zur weit bekannten Lernfabrik Industrie 4.0. Wie dabei neueste Technologien von umliegenden Unternehmen ineinandergreifen, wurde unmittelbar sichtbar, als der technische Oberlehrer Michael Miksic vor unseren Augen vollautomatisch einen Schlüsselanhänger produzieren ließ.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist das



Berufe ausprobieren ohne Grenzen

Girlsday 2024 an der Staatlichen Feintechnikschule.

Am Donnerstag, den 25. April 2024 schnupperten acht technikinteressierte Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren die Luft an der Staatlichen Feintechnikschule in Villingen-Schwenningen.

Sie kamen aus der Umgebung Villingen-Schwenningen, Brigachtal, St. Georgen und Aach und hatten sich entschieden, einen Einblick in die Berufsausbildung einer Feinwerkmecha-

z. B. ein Sägeblatt zu Bruch ging. Als Bonus erhielten die teilnehmenden Mädchen einen Einblick in die Lasertechnik und durften ihren eigenen Namen auf einen Bleistift lasern.

Die Mädchen zeigten großes Interesse und hatten von Anfang an viel Spaß bei der Herstellung der Sonnenuhr. Als der Lehrer fragte, wie sie den Girlsday heute an der Feintechnikschule fanden, gab es von allen Mädchen ein „Daumen hoch“ und



Die beiden Uhrmacher-Auszubildende Larissa Diebold und Merget Sigwart (hinten) unterstützten beim Girlsday die interessierten Schülerinnen an der Staatl. Feintechnikschule

nikerin, Uhrmacherin oder Elektronikerin an der Staatlichen Feintechnikschule zu bekommen. Der Tag begann mit der Begrüßung durch den Schulleiter Herr Thomas Ettwein, der allen gutes Gelingen wünschte.

Der betreuende Lehrer Herr Miksic (Techn. Lehrer) betreute die Mädchen und führte sie zum Einstieg durch die einzelnen Werkstätten der Feintechnikschule.

Anschließend starteten die Mädchen mit dem Projekt „Sonnenuhr“. Durch Bohren, Sägen, Feilen und Schleifen konnten die jungen Damen ihr handwerkliches Geschick ausprobieren und es entstand eine Sonnenuhr, die als Schmuck um den Hals getragen werden kann. Am Ende gravierten die Mädchen auf die Rückseite der Sonnenuhr noch ihren Namen ein. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht so mit und die Sonne ließ sich nicht blicken. Deshalb diente eine Tischlampe als Sonnenersatz und Herr Miksic erklärte nach Fertigstellung der Sonnenuhr, wie man die Uhrzeit anhand der Sonnenstellung abliest. Zwei Schülerinnen aus der Uhrmacherabteilung unterstützten das Projekt und halfen überall aus, auch wenn

zeigten sich sehr zufrieden.

Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenfoto. Das Gruppenfoto zeigt vier der acht Teilnehmerinnen sowie die beiden FTS-Schülerinnen, welche die Betreuung der Mädchen übernommen hatten.

Die Staatliche Feintechnikschule möchte mit dem Girlsday zeigen, dass Mädchen auch typische Männerberufe ausüben können und gute Zukunftschancen mit der Berufswahl einer Feinwerkmechanikerin, Uhrmacherin oder Elektronikerin haben. Ein Praktikum in allen Berufsbildern ist an der Feintechnikschule jederzeit möglich.

Bericht, Bild: Michael Miksic

Feintechnikschule beim Stadtradeln

Radeln fürs Klima und die Gesundheit

Beim diesjährigen Stadtradeln 2024 radelten die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Staatlichen Feintechnikschule 5332 km im Aktionszeitraum von drei Wochen.

Damit erreichte unsere Schule den 17. Gesamtrang innerhalb der Kommune Villingen-Schwenningen. Im Schulvergleich belegte die FTS den sechsten Platz.

Bei dem Wettbewerb geht es einerseits darum, die Leute vom Auto aufs Fahrrad zu bringen und so Gutes für die Umwelt zu tun. Andererseits soll damit der Radverkehr im öffentlichen Diskurs präsenter gemacht werden. Darüber hinaus wird durch eine Datenanalyse erfasst, welche Strecken besonders häufig gefahren werden, um so die Radinfrastruktur gezielt zu verbessern.



Sehr aktiv beim Stadtradeln. Von links: J. Weniger, Th. Kusch, T. Lipinski, M. Schöneck, M. Gabele, L. Junker, J. Deckert, Th. Ettwein, U. Held, P. Hofmeier

Die weitesten Strecken bei den Schülern absolvierten Raphael Volk (334,7 km, TG1M), sowie Johanna Deckert (283,5 km, TGEM) und Fynn Obergfell (245 km, TGEM).

Im Lehrerkollegium dominierte der langjährige Kollege Emanuel Vater (1194 km) gefolgt von Thomas Kusch (648,4 km) und Stefan Litterst (574,6 km).

Wir als Mitglieder der Staatlichen Feintechnikschule freuen uns hierfür einen Beitrag leisten zu können.

Text: Pirmin Hofmeier

Bild: Johann Weniger

Wichtig ist nicht nur,
wie schön die Uhr ist,
sondern wie schön die Zeit ist,
die Sie mit ihr verbringen.



JUNGHANS

THE FUTURE OF TRADITION



Der Terrassenbau ist einer der spektakulärsten Industriebauten des frühen 20. Jahrhunderts. Heute ist in den historischen Räumen nicht nur Uhrengeschichte erlebbar, eine Etage widmet sich Orchestrien und außergewöhnlichen Musikspielautomaten.

Junghans Terrassenbau Museum mit angeschlossenem Shop
Lauterbacher Str. 68 · 78713 Schramberg · Tel. +49 7422 56005-0 · www.junghans-terrassenbau-museum.de

Ab in die Sonne...

Abschlussfahrt der Jahrgangsstufe 2 des Technischen Gymnasiums

Am letzten Ferientag der Pfingstferien hieß es für 40 Schülerinnen und Schüler und vier Lehrkräfte Koffer packen und ab nach Kroatien.

Nach einer fünfzehnstündigen Nachtfahrt kamen wir mittags im sonnigen Kroatien an, wo es zur Abkühlung erst einmal ins Meer ging und der restliche Tag zur freien Verfügung stand.

Am nächsten Tag stand eine dreistündige Kajak-Tour auf dem Programm, bevor es am Nachmittag zur Stadtführung nach Pula ging.

Weitere Programmpunkte waren die Stadtbesichtigung der Stadt Rovinj am Abend und eine fünfstündige Bootstour rund um Medulin mit Bade- und Schnorchel-Stopps. Den krönenden Abschluss bildete ein Volleyball-Turnier bei Flutlicht, bei dem bis spät in die Nacht gespielt wurde.

Nach vier erlebnisreichen Tagen hieß es dann Abschied nehmen aus dem sonnigen Kroatien.

Begleitende Lehrer: Pirmin Hofmeier, Timo Lipinski, Norman Singer, Kerstin Straetker-Vogt



Die Schüler der Jahrgangsstufe 2 des TGs vor dem Amphitheater Pula





WIR GEBEN IMPULSE FÜR DEINE ZUKUNFT

#Impulsiv!

Du bist auf der Suche nach dem passenden Partner für deinen Start ins Berufsleben? Dann bist du bei uns genau richtig! Die Ausbildung junger Menschen liegt uns am Herzen und sichert unsere gemeinsame Zukunft. Deshalb erlernen momentan über 8 % unserer Belegschaft einen der elf verschiedenen Ausbildungs- und Studienberufe. Um dies weiter zu fördern, bieten wir auch Praktika an, die wertvolle Einblicke in die Berufswelt geben.



Mehrmals
ausgezeichnet

-  /Kuebler_Group_Ausbildung
-  /KueblerGroupAusbildung
-  /KueblerGroup
-  /KueblerGroup

kuebler.com/karriere

Kübler Group
Fritz Kübler GmbH
Schubertstraße 47
78054 Villingen-Schwenningen

Ruhestand und Versetzung

Zwei Verabschiedungen an der FTS

Am letzten Schultag wurde Frau Gabriele Hertrich, eine geschätzte Kollegin, die die Schule über viele Jahre hinweg mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Engagement und ihrer Herzlichkeit bereichert hat, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Hertrich wurde 1958 in Bad Dürkheim geboren, machte ihr Abitur am Technischen Gymnasium in VS-Schwenningen und entschied sich früh für eine Laufbahn in der Betriebswirtschaft. Sie absolvierte ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität in Mannheim und schloss dieses als Diplom-Kaufmann erfolgreich ab. Ihre berufliche Karriere begann sie im elterlichen Betrieb als Direktionsassistentin im Parkhotel Waldeck in Bad Dürkheim.

Nach einer Elternzeit, in der sie sich um ihre zwei Söhne kümmerte, kehrte sie ins Berufsleben zurück. Der ältere Sohn von

sonalreferentin weiterqualifizierte. Über den Kontakt zur ehemaligen Schulleiterin Frau Dr. Conradt-Mach und durch ihre Tätigkeit im Elternbeirat gelangte Frau Hertrich 2008 zu einer Bewerbung an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium.

Im Dezember 2008 begann Frau Hertrich ihre befristete Einstellung mit einigen Stunden. Bereits ihre erste Beurteilung bescheinigte ihr eine „außerordentliche Fachkompetenz“. Dies führte zu mehreren Verlängerungen ihres Vertrags von 2010, dem Jahr, in dem sie in Miami heiratete und seitdem den Namen Hertrich, vormals Schrenk-Lutterbach, trägt, bis zum Jahr 2013.

Im Jahr 2013 erhielt Frau Hertrich einen unbefristeten Vertrag mit einer wechselnden Unterrichtsverpflichtung je nach Bedarf. Sie war als Joker für die FTS hauptsächlich in der Erwachsenenbildung tätig und beantragte 2014 Altersteilzeit, die 2015 genehmigt wurde. Bis zum Schluss war sie zudem engagierte Personalrätin und übernahm das Amt des Wahlvorstands.

Nun tritt Frau Hertrich in den wohlverdienten Ruhestand ein. Wir wünschen Frau Hertrich, alles Gute und würden uns sehr freuen, wenn sie bei Gelegenheit wieder bei uns vorbeischaut.

Am letzten Schultag wurde ebenfalls Herr Mathias Beck, der aufgrund einer Versetzung an die Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Balingen wechselt, verabschiedet.

Herr Beck wurde in Albstadt-Ebingen im Schwäbischen geboren. Seine berufliche Laufbahn begann er mit einem Kombi-Studium im Rahmen des Albstädter Modells, das eine Lehre zum Industriemechaniker und ein Studium des Maschinenbaus an der Hochschule Albstadt-Ebingen umfasste. Dieses kombinierte Modell führte zu einem Abschluss als Diplom-Ingenieur (FH).

Nach seinem Studium sammelte Herr Beck einige Jahre wertvolle Erfahrung als Produktions- und Entwicklungsingenieur. Im Jahr 2013 trat er dann seine erste Stelle als Direkteinsteiger an der Feintechnikschule an und brachte seine Fachkenntnisse in die Bereiche Fertigungstechnik und Wirtschaftskunde ein. Bereits seine erste Beurteilung durch den Schulleiter Thomas Ettwein hob seine sehr hohe Fachkompetenz hervor, die aus seiner kombinierten Ausbildung resultierte.



Schulleiter Thomas Ettwein (li.) verabschiedet Gaby Hertrich und Mathias Beck

Frau Hertrich arbeitet heute bei WAS und wirkt maßgeblich am Design der neuen Schulhomepage mit.

Ihre pädagogischen Fähigkeiten bewies Frau Hertrich als Trainerin in der Erwachsenenbildung und als Dozentin in Asperg sowie an der VHS Pforzheim. Im Jahr 2002 verbrachte sie mit ihrer Familie ein Jahr im Ausland in Budapest mit Kontakten zur Internationalen Frauenakademie. Darüber hinaus war sie als Dozentin des Studienkreises VS/DS und des Bildungszentrums VS tätig.

Ihre Karriere führte sie weiter zur Agentur für Arbeit VS, wo sie als Arbeitsvermittlerin arbeitete und sich danach zur Per-



ENTFALTE DEIN POTENZIAL MIT UNS!

Mit über 1.000 Mitarbeitenden sowie Standorten in zahlreichen Ländern zählt MAICO zu den führenden europäischen Herstellern, wenn es um gute Luft geht. Innovative Technik, hohe Qualität und ausgezeichnetes Design sind die Eckpfeiler der Produkt- und Markenphilosophie des traditionsorientierten Familienunternehmens.

UNSER ANGEBOT:

- ▶ WORK-LIFE-BALANCE:
Bei Maico setzen wir auf eine 35-Stunden-Woche
- ▶ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ▶ Freiwillige, übertarifliche Leistungen und Vorteile
- ▶ Zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, Workshops und Seminare für die individuelle Weiterentwicklung (auch nach der Ausbildung)
- ▶ Viele weitere Benefits

**UNSERE
KOMPLETTEN
BENEFITS
BEI MAICO**



AUSBILDUNG, STUDIUM ODER TECHNIKERARBEIT BEIM MARKENHERSTELLER

Du suchst einen Partner, mit dem du dein komplettes Potenzial entfalten und sowohl deine, als auch die Zukunft des Unternehmens gestalten kannst? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir bieten dir einen sicheren Platz für deine Ausbildung, dein Studium oder deine Technikerarbeit und fördern dich nach deinen individuellen Bedürfnissen!

MEHR INFOS:

Erfahre mehr über
MAICO als Arbeitgeber.



bewerbung@maico.de

maico-ventilatoren.com

Im Jahr 2015 bestand Herr Beck erfolgreich die Zusatzprüfung zur Lehrbefähigung und wurde 2016 auf Probe verbeamtet. Sein Engagement ging weit über den regulären Unterricht hinaus. Er organisierte Fachvorträge, Whiteboardschulungen und Präsentations-Workshops und war aktiv im I4.0-Team beteiligt. Besonders hervorzuheben ist seine aufwendige Einarbeitung in die Uhren-Theorie.

Anstelle eines traditionellen Aufstiegslehrgangs entschied sich Herr Beck 2016 für ein berufsbegleitendes Projekt-Kompetenz-Studium, das er 2018 mit einem MBA (Master of Business Administration) abschloss. 2017 wurde er schließlich auf Lebenszeit verbeamtet. Während seiner Zeit an der Schule war er auch an der Konstruktion und Weiterentwicklung eines Füllers für das 125-Jahre-Jubiläum der Staatlichen Feintechnikschule beteiligt.

Im Jahr 2020 stellte Herr Beck einen Antrag auf Versetzung in seinen Heimatort Bitz, um die Betreuung seiner Eltern sicherzustellen. Im Jahr 2022 erfolgte eine Abordnung, und 2023 wurde schließlich die Versetzung mit Rückabordnung abgeschlossen.

Nun tritt Herr Beck endgültig seine neue Stelle an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Balingen an. Wir danken Herrn Beck für sein über zehnjähriges Engagement an der Schule, deren Kollegium er mit seinem Wissen, seiner Tatkraft und Kollegialität bereichert hat.

Text: Kirsten Rocholl

Bild: Johann Weniger

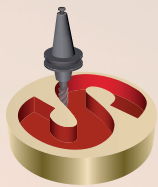
FTS auf der BAM

Am 10. April präsentierte sich die Feintechnikschule Schwenningen auf der Berufs- und Ausbildungsmesse (BAM) in St. Georgen. An unserem Stand sowie bei spannenden Vorträgen konnten interessierte Schülerinnen und Schüler einen Einblick in unsere vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten gewinnen.

Mit insgesamt 37 teilnehmenden Firmen und Schulen bot die BAM eine ideale Plattform für Austausch, Information und erste Kontakte. Wir freuen uns über das große Interesse und die vielen anregenden Gespräche!



Lehrer Bernd Grießhaber bei der Präsentation der FTS



SolidCAM

The Ecosystem for Digital Manufacturing

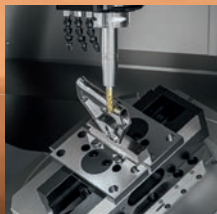
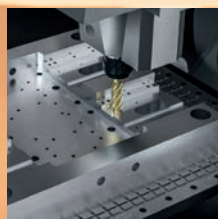
*Gemeinsam gestalten wir
die Zukunft der Fertigung!*

Die führende CAM-Komplettlösung –
nahtlos integriert in Solidworks,
Solid Edge und Inventor



Für eine effiziente, moderne CNC-Fertigung ebenso wie für Berufsausbildung und Karriere ist die Wahl des richtigen CAM-Systems ein wichtiger Baustein für nachhaltigen Erfolg.

Die SolidCAM GmbH mit sieben Standorten und drei hochmodernen Technologiezentren in Deutschland ist Ihr kompetenter Partner rund um CAD/CAM und die Zerspanungstechnik. Wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie mit SolidCAM produktiver und profitabler fertigen – natürlich auch auf komplexen 5X-Bearbeitungszentren, modernen Drehfräszentren und Langdrehmaschinen.



youtube.solidcam.de



facebook.solidcam.de



instagram.com/solidcam_de

Die CAM-Experten in Ihrer Nähe:

Schramberg | Hörstel | Neumarkt | Rosenheim | Siegen | Sinsheim | Suhl

SolidCAM GmbH | Gewerbepark H.A.U. 36 | 78713 Schramberg | Tel. +49 7422 2494-0 | info@solidcam.de

solidcam.de



Roboter-Rennen

Es ist schon langjährige Tradition, dass am Tag der Abschlussarbeiten, die Eingangsklasse des Technischen Gymnasiums mit Profil Informationstechnik einen Lego-Roboter-Wettbewerb austrägt. So auch dieses Jahr am Sonntag, 21. Juli 2024.

Sensoren auf dem Spielfeld orientieren und durften nicht ferngesteuert werden.

In einer packenden Finalrunde gewann mit das Team „Closed



v.r.: Bassam Alankar und Christian Pedtschenko im Roboter-Wettkampf während die Lehrer Felix Schleicher und Pirmin Hofmeier die Regeln überwachen.

Fünf Teams sind in mehreren Runden jeweils paarweise gegeneinander zu einem Roboter-Rennen angetreten. Es galt innerhalb von 2 Minuten so viele Runden zu absolvieren, wie möglich. Extrapunkte gab es für das Einholen des Gegners.

Die Roboter wurden von den Schülern in Java programmiert. Sie mussten sich selbstständig mit Hilfe von verschiedenen

Al“ mit den Schülern Marko Bandur, Paul Täubl, Marco Husseck, Levente Katona und Christian Pedtschenko.

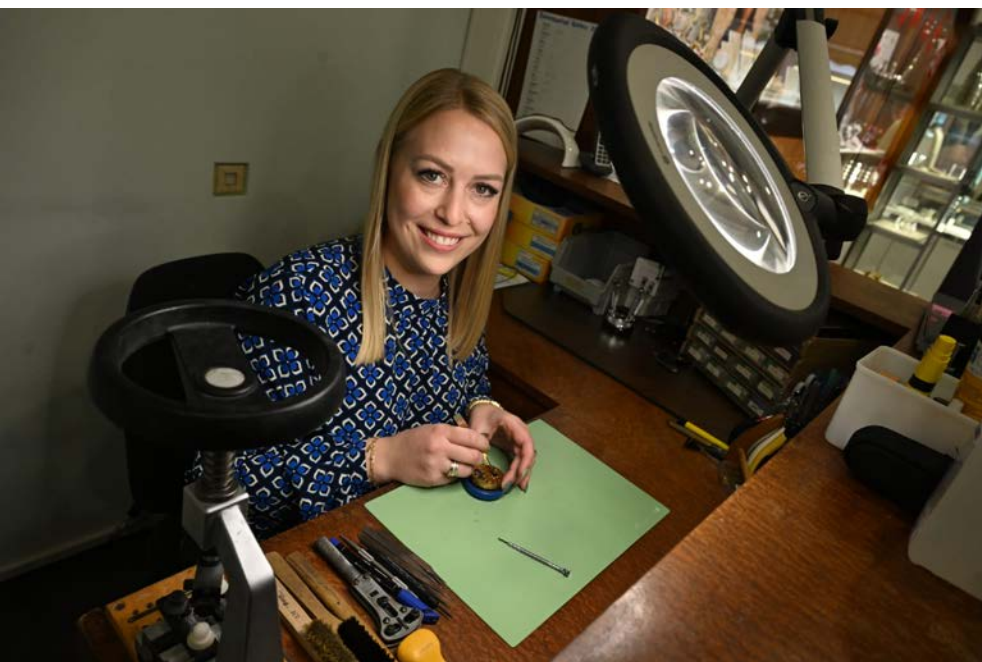
Text: Thomas Kusch
Bild: Johann Weniger

Eine glänzende Karriere

Die Uhrmacherin Sarah Breinlinger führt eigenes Juweliergeschäft

„Die Selbstständigkeit war nicht mein Lebensplan“, sagt Sarah Breinlinger. Heute ist die sympathische 31-Jährige eine Unternehmerin. Seit vier Jahren führt sie das etablierte Juweliergeschäft Mardorf in Donaueschingen. Mit der „Nachfolgezeit“ sprach sie über einen erfolgreichen Weg, der nach einer soli-

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stand sie in engem Kontakt, ließ sich etwa über finanzielle Fragen einer Übernahme oder die Personalsuche informieren. „Später habe ich noch Kurse der IHK besucht, das war alles sehr hilfreich“, sagt die Geschäftsfrau.



Mittlerweile hat Sarah Breinlinger ihr Geschäft voll im Griff, die Zweifel sind verflogen. Der Name Juwelier Mardorf ist geblieben, aber seit 2019 bürgt nun Sarah Breinlinger mit ihren drei Mitarbeiterinnen für Qualität. Dabei ist ihr vor allem die Bindung zu den Kundinnen und Kunden ein Herzensanliegen. Ein „Schwätzchen“ müsse schon immer drin sein und wenn jemand eine defekte große Uhr von der Uroma mitbringt, dann schauen sich die Frauen von Juwelier Mardorf die gute, alte Mechanik mal genau an: „Wir retten auch emotionale Werte. Unser Motto lautet: Alles was möglich ist, machen wir bei uns“, erklärt Sarah Breinlinger die Philosophie ihres Geschäfts, in dem es freilich auch Schmuck, Uhren und Trauringe zu kaufen gibt.

den Ausbildung, dem Aufbau von Vertrauen und einer Überraschung in eine bemerkenswerte berufliche Zukunft mündete.

Wer nach dem Schulabschluss eine Ausbildung als Uhrmacherin an der Feintechnikschule in VS-Schwenningen beginnt, hat sicher eine Idee davon, als was er später arbeiten möchte: eine grundsätzliche Qualifikation und ein Abschluss, mit dem der spätere Beruf den Lebensunterhalt sichern wird. Mehr wollte Sarah Breinlinger nicht. Und so bewarb sie sich mit ihrem Zeugnis und Freude am Beruf.

2012 hat sie dann begonnen. Beim Juwelier Mardorf in Donaueschingen hat die Uhrmacherin ihren Platz gefunden. Die Aufgabe machte Sarah Breinlinger Spaß, sie bewies Engagement. Die Mischung aus Kompetenz und Loyalität ihrer Mitarbeiterin blieb den damaligen Inhabern Gero und Christa Mardorf indessen nicht verborgen. Und im Jahr 2018 kam dann der Tag, den Sarah Breinlinger wohl nicht vergessen wird. Die Mardorfs boten ihr die Übernahme des Juweliergeschäfts an. „Ich habe nicht damit gerechnet“, erinnert sich die 31-Jährige.

Was dann folgte, war eine Phase zwischen Glück und Zweifel: „Zu 50 Prozent habe ich mich gefreut, zu 50 Prozent hatte ich großen Respekt vor der Verantwortung“, so Sarah Breinlinger. Bei der Entscheidungsfindung half der Jungunternehmerin schließlich die Industrie- und Handelskammer (IHK). Mit deren

Expansionspläne hat die Juwelierin nicht. „Man sollte damit zufrieden sein, wie es läuft“, sagt Sarah Breinlinger und lobt im gleichen Atemzug ihr „super tolles Team“. Die 31-Jährige ist offenbar angekommen in ihrem Leben als selbstständige Unternehmerin. Diesen Eindruck teilt wohl auch der ehemalige Inhaber des traditionsreichen Juweliergeschäfts in Donaueschingen. Gero Mardorf besucht regelmäßig seine Nachfolgerin Sarah Breinlinger, um sich mit ihr auszutauschen. Wer eine gelungene Firmenübergabe erleben will, der sollte einmal die Residenzstadt besuchen.

Zur Person

Sarah Breinlinger (31) hat nach der Schule eine Ausbildung zur Uhrmacherin an der Feintechnikschule in VS-Schwenningen absolviert. Sie lebt mit ihrem Partner in Geisingen. Seit 2019 ist sie Inhaberin des traditionsreichen Juweliergeschäfts Mardorf in Donaueschingen. Die Unternehmerin fühlt sich in der Residenzstadt wohl und kann auf zahlreiche Stammkunden setzen. Diese kennen gewiss auch Günter, denn der umgängliche Hund schaut regelmäßig im Geschäft nach dem Rechten.

Mit freundlicher Genehmigung der IHK SBH: <https://www.ihk.de/sbh/presse/aktuelle-pressemitteilungen/medieninformationen2024/neuer-inhalt16-12-serie-nachfolge-teil-1-6366762>

Messebesuch und Zertifikat

54 FTS-Schüler auf AMB in Stuttgart

54 Schüler aus unterschiedlichen Klassen besuchten am Donnerstag, 12.09.24 die AMB-Messe in Stuttgart. Wir fuhren gemeinsam mit vier Lehrpersonen und der Schulleitung um 7:30 Uhr an der Feintechnikschule in Schwenningen los. Nach ein-

rufsfachschule im Vordergrund stehen. Die Feintechnikschule durchläuft diese (Re-) Zertifizierung schon zum zweiten Mal. Außerdem ist sie die erste Schule in Baden-Württemberg, die nach dem neuen Kriterienkatalog (re-)zertifiziert worden ist.



54 Schüler der Staatl. Feintechnikschule auf der AMB-Messe in Stuttgart

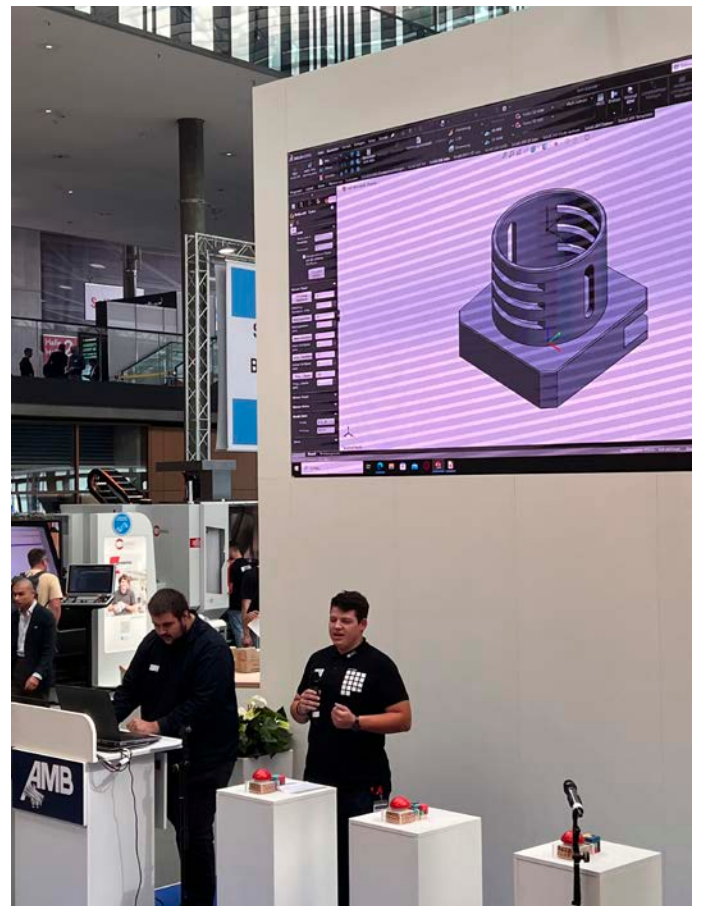
einhalb Stunden Fahrt kamen wir in Stuttgart auf der AMB Messe an. Dann teilten sich die Klassen auf und gingen auf das Messegelände.

Zertifikatübergabe Nachwuchsstiftung

Um 12:30 Uhr trafen sich alle Schüler wieder im Atrium, wo sich der Stand der Nachwuchsstiftung Maschinenbau befand. Dort wurde dem Schulleiter Herrn Thomas Ettwein ein Zertifikat von der Nachwuchsstiftung Maschinenbau überreicht. Auf diesem Zertifikat steht, dass digitale Lernprozesse und digitales Lernen bei unseren Feinwerkmechaniker/-innen der Be-



Das Zertifikat der Nachwuchsstiftung Maschinenbau für digitale Lernprozesse wird dem Schulleiter Thomas Ettwein und seinen Kollegen übergeben.



Luca Andreski und Amery Kaiser – beide Schüler der Berufsfachschule – führen ein CAD-Programm vor

Nachwuchs zeigt SolidWorks

Nach der Zertifikatsübergabe gab es noch einen Einblick in die Ausbildung der Feinwerkmechaniker/-innen. Herr Litterst (techn. Oberlehrer an der Feintechnikschule) war mit den zwei Schülern Luca Andreski und Amery Kaiser am Stand der Nachwuchsstiftung Maschinenbau. Dort zeigten sie im Dialog, wie man im CAD- Programm SolidWorks ein neues 3-D Teil anlegt und anschließend mit dem Programm SolidCAM ein CNC- Programm für eine Maschine generiert.

Um 15.15 Uhr war die Rückfahrt geplant, somit hatten wir ca. 6 Stunden Zeit, um uns mit den Neuerungen in der Technik und Industrie zu befassen. Als Schüler war es sehr interessant wie der technische Fortschritt in den Jahren vorangetrieben wurde. Außerdem wurde jede Frage, die wir hatten sehr verständlich beantwortet. Für uns war die CNC, CAM als auch die CAD-Darstellungen sehr interessant, da wir sehen konnten, was mit diesen Computerprogrammen alles möglich ist und in welchen Bereichen sie verwendet werden.

Zusammengefasst ist die AMB Messe für jeden eine Bereicherung, der sich für Maschinenbau, Technik, Industrie und Fortschritt interessiert.

So groß die Vorfreude auch war, so schnell ging der Tag auch wieder zu Ende. Um 15.15 Uhr trafen wir uns alle wieder am Bus und fuhren zufrieden und ohne Stau zurück.

Text: Yusha Ciampa, Max Lison und David Schaugg (3BFM3)

Bilder: Michael Miksic

WIR HABEN DA NOCH EINEN PLATZ FREI!



Haller

INDUSTRIEBAU



07720 - 6918 48



stellen.haller.de

Stellen

Bauleiter m/w/d

Konstrukteur m/w/d

Elektriker m/w/d

LKW-Fahrer m/w/d

Ausbildungen

Dachdecker m/w/d

Klempner m/w/d

Schlosser m/w/d

Menzenschwand fest in TG-Hand

Die Eingangsklassen des Technischen Gymnasiums auf Kennenlern-Woche im Schwarzwald

Abenteuer, Natur, Sport und Spiel - mit diesen Begriffen lässt sich die Woche beschreiben, die die insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler der Eingangsklassen des Technischen Gymnasiums in Menzenschwand erleben konnten.

Den Montag verbrachte die Gruppe am Feldberg. Während ein Teil zum Feldsee wanderte, besuchte der andere Teil das Haus

Freundschaften und gute Laune, das nahmen alle aus dieser Woche mit nach Hause zurück.

Text: Meike Buschle

Bilder: Norman Singer



Die Eingangsklassen des Technischen Gymnasiums der Feintechschule erlebten eine abwechslungsreiche Woche in Menzenschwand; hier bei einer Wanderung am Feldberg. Begleitende Lehrer: Pirmin Hofmeier (rechts), Felix Schleicher (links), Timo Lipinski (daneben), Kerstin Straetker-Vogt (am Schild), Norman Singer und Meike Buschle.

der Natur. Für alle ging es anschließend in die Fundorena, der richtige Ort zum Klettern, Trampolinspringen oder Bouldern. Auch wenn das Wetter am Dienstag nur Regen bot, stand der Besuch der Hängebrücke in Todtnau auf dem Programm, der trotz der Wetterbedingungen eindrucksvoll war. Nachmittags rundet der Besuch in der Rothaus-Brauerei den Tag ab, bevor die Gruppe in die Jugendherberge zurückkehrte. Am Mittwoch hatte der Wettergott ein Einsehen und bescherte allen einen trockenen Tag, an dem die Orientierungswanderung mit gruppenspezifischen Spielen und Schatzsuche rund um Menzenschwand problemlos stattfinden konnte. Nur mit Kompass und Wegbeschreibung ausgerüstet suchten sich die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen den Weg zum Ziel und fanden sich an den Menzenschwander Wasserfällen zum Heben des Schatzes zusammen. Auch der verregnete Donnerstag tat dem Erfolg der Woche keinen Abbruch, Gesellschaftsspiele, Tischtennisturniere und eine Fackelwanderung am Abend sorgten für gute Stimmung. Viele Eindrücke, neue



Schulung zur ISO GPS

Geometrische Produktspezifikation



Eine Lehrerfortbildung im Technischen Zeichnen fand an der Staatlichen Feintechnikschule in VS-Schwenningen statt.

Unsere zweitägige Fortbildung zur Geometrischen Produktspezifikation (GPS) im Technischen Zeichnen war ein voller Erfolg! Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg nahmen an der Schulung teil und erhielten wertvolle Einblicke in die präzise Beschreibung und Prüfung geometrischer Bauteileigenschaften.

Unter der fachkundigen Leitung unserer Dozenten Herr Schulz, Herr Stenzel und Herr Stengele konnten die Teilnehmer ihr Wissen zur GPS-Zeichnungsnormung vertiefen und praxisnah anwenden. Die Veranstaltung bot nicht nur fundierte Theorie, sondern auch spannende praktische Übungen, die für eine interaktive und lehrreiche Atmosphäre sorgten.

Die Geometrische Produktspezifikation (GPS) ist ein internationaler Standard und spielt eine essenzielle Rolle in der

industriellen Fertigung sowie der Qualitätssicherung. Sie gewährleistet, dass Bauteile vollständig spezifiziert, effizient gefertigt und zuverlässig geprüft werden können. Dadurch trägt sie maßgeblich zur Verbesserung von Qualität, Reproduzierbarkeit und Wirtschaftlichkeit bei.

Die Schulung war nicht nur fachlich bereichernd, sondern bereitete den Teilnehmern auch viel Freude. Das positive Feedback bestätigt den hohen Nutzen und die Relevanz dieser Fortbildung. Wir freuen uns bereits auf die nächste Veranstaltung und bedanken uns bei allen Beteiligten für ihr Engagement!

Text/Bild: Bernd Grießhaber

Gemeinsam stark durch Hip-Hop und Kreativität

Teambuildingnachmittag innerhalb der SIA

Am vergangenen Donnerstag fand innerhalb der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) des Technischen Gymnasiums ein spannendes und lehrreiches Teambuilding-Training statt, das nicht nur für viel Spaß sorgte, sondern auch wichtige Erkenntnisse über Zusammenarbeit und Kommunikation vermittelte. In einer abwechslungsreichen Reihe von Übungen lernten die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise, was eine gelungene Teamarbeit ausmacht – und das auf eine Weise, die sowohl Kopf als auch Körper forderte.

Los ging es mit Hip-Hop – aber mal anders!

Den Auftakt bildete die Übung „Hip-Hop“, bei der es vor allem um Konzentration, Reflexe und Zusammenarbeit ging. Jeder Teilnehmer erhielt eine Stange und stellte sich im Kreis auf. Der Clou: Die Stange durfte nur mit der Handfläche leicht berührt werden, während auf ein Signal hin alle ihre Stange

Die Schüler tauschten sich über Begriffe wie Vertrauen, Kommunikation und Unterstützung aus. Diese Begriffe wurden in der nächsten Phase des Teambuildings auf kreative Weise weiterverarbeitet.

Im nächsten Schritt erhielten die Schüler verdeckte Begriffe und die Aufgabe, diese mit 10 Legosteinen nachzubauen. In einem sogenannten Gallery-Walk versuchten dann die anderen Teams, die dargestellten Begriffe zu erraten. Diese interaktive Methode förderte die Kommunikation auf eine neue Weise und zeigte, wie unterschiedlich Menschen ein und denselben Begriff interpretieren können. Ein weiterer Baustein für erfolgreiche Teamarbeit.

Das ideale SIA-Team – Visionen und Herausforderungen

Im letzten Teil des Trainings wurde es kreativ: Die Schüler sollten ein Modell ihres idealen SIA-Teams bauen. Dabei standen drei zentrale Fragen im Fokus:

- Was macht unser Team besonders?
- Wie gehen wir mit Herausforderungen um?
- Welche Vision haben wir für unser Projekt?

Die Modelle wurden präsentiert und reflektiert – und es zeigte sich, dass jedes Team eine ganz eigene Vorstellung davon hatte, was es ausmacht, erfolgreich zusammenzuarbeiten.

Eine positive Bilanz

Das Teambuilding-Training war ein voller Erfolg. Die Schüler lernten auf dynamische und kreative Weise, was eine starke und funktionierende Teamarbeit ausmacht. Sie erkannten, dass Kommunikation, Vertrauen und die Fähigkeit, auf Herausforderungen flexibel zu reagieren, Schlüsselfaktoren für ein erfolgreiches Team sind.

Nicht nur die Übungen sorgten für viel Spaß, auch die Reflexionen zeigten, wie gut die Gruppe zusammenarbeitete und die Erkenntnisse aus den Übungen verinnerlichte. Am Ende des Nachmittags gingen die Schüler nicht nur mit einem Lächeln nach Hause, sondern auch mit einem tieferen Verständnis davon, was es bedeutet, Teil eines erfolgreichen Teams zu sein.

Text: Annette Wollenweber

Bild: Anja Blattert



SIA-Teilnehmer bei einer Lernphase des Teambuildings

losließen und versuchen mussten, die Stange des Nachbarn zu stabilisieren, bevor sie umfällt. Klingt einfach? Nicht unbedingt! Da war Konzentration gefragt!

Die Schülerinnen und Schüler waren nicht nur gefordert, sich auf die Bewegung zu konzentrieren, sondern auch darauf, wie sie ihre Nachbarn unterstützen konnten. Diese Übung brachte sofort eine wichtige Erkenntnis mit sich: Gute Teamarbeit erfordert nicht nur Aufmerksamkeit, sondern auch die Fähigkeit, aufeinander einzugehen – auch ohne Worte.

Reflexion und Kreativität in der Teamarbeit

Nach dieser lebendigen Übung wurde reflektiert: Was macht gute Teamarbeit wirklich aus? Welche Elemente aus der Übung waren entscheidend, damit die Stangen nicht fielen?



LEHMANN

WWW.LEHMANN-UHREN.COM



GERMAN
DESIGN
AWARD
WINNER
2020

Abendkurs für Förderkreismitglieder

Industrie 4.0 Aspekte an der Staatlichen Feintechnikschule

Am Mittwoch, 16. Oktober 2024 bot die Feintechnikschule zum zweiten Mal einen zweitägigen Abendkurs für Förderkreismitglieder der Feintechnikschule in der Lernfabrik und der I4.0 Anlage an.

Die insgesamt fünf Teilnehmer kamen aus der Umgebung Donaueschingen, Tuningen, Dauchingen und Schönwald. Kursleiter Michael Miksic (Technischer Oberlehrer) begrüßte zu Beginn die Gäste, bevor er mit einem Infoblick allen die Lernfabrik erklärte. Kurz darauf begrüßte auch der Schulleiter Herr Thomas Ettwein die Gäste und wünschte eine angenehme und informationsreiche Schulung.

Wenn man von Industrie 4.0 spricht, dann geht es um die vierte industrielle Revolution der Produktionstechnik. Intelligente Systeme treffen selbstständig Entscheidungen und umfassen den gesamten Wertschöpfungsprozess. Beim Abendkurs an der Feintechnikschule wurden in erster Linie Industrie 4.0 Aspekte an der Lernfabrik gezeigt. Unter diesen Aspekten versteht man z. B. das digitale Produktgedächtnis, eine Variantenproduktion, dezentrale Steuerung, Augmented Reality und Big Data. Diese Aspekte wurden an der Lernfabrik aufgezeigt und es folgte die Beobachtung, wie diese Aspekte dort realisiert sind. Des Weiteren wurden die einzelnen Komponenten der Lernfabrik genauer unter die Lupe genommen und die Eigenschaften der einzelnen Stationen analysiert. Die Teilnehmer konnten auch sehen, wie die Gerätschaften teilweise über Schnittstellenwandler untereinander kommunizieren. Im Anschluss ging es an die praktische Umsetzung.

Ein Teilnehmer bestellte über den Web-Shop eines der vier FTS spezifischen Produkte. Die Teilnehmer sahen direkt dabei zu, wie das Produkt seinen Weg durch die Lernfabrik nahm. Nach der Fertigung konnte der Teilnehmer am Handarbeitsplatz sein Produkt noch fertigmontieren. Zum Schluss wurde mittels KI (Künstliche Intelligenz) noch eine Qualitätskontrolle durchgeführt.

Welche Aufgabe übernimmt z.B. das Steuerprogramm an der Lernfabrik? Von der I4.0 Philosophie her soll das Produkt die Fertigung steuern. Dies wurde über das Steuerprogramm visualisiert.

Als letzten Kursinhalt wurden mit sogenannten Lernkoffern von der Firma Sick die Würfelaugen eines Würfels mittels KI angelernt. Nach dem Anlernen kennt die KI die Augenzahlen eins bis sechs auf einem weißen Würfel. Mit anderen Würfelfarben wurde dieser Versuch ebenfalls durchgeführt.

Die Teilnehmer bekamen einen guten Überblick zu dem The-



v.r.n.l.: Schulleiter Thomas Ettwein, Juri Schwanke, Bernd Dettinger, Alexander Neuberger, Martin Meder, Jürgen Kraft, Technischer Oberlehrer Michael Miksic im Abendkurs I4.0

ma Lernfabrik. Als Feedback gab es positive Rückmeldung von den Teilnehmern und sie würden den Kurs an ihre Mitarbeiter weiterempfehlen. Ein Teilnehmer meinte auch: „Die Schule könnte auch gerne mehr solcher Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen“.

Die Staatliche Feintechnikschule hat mit dem Kurs gezeigt, dass sie für die Zukunft gerüstet ist und bietet wieder einen weiteren Kurs im nächsten Jahr an.

Bericht: Michael Miksic

Bild: Stefan Litterst, Feintechnikschule

Moderne Montage erleben

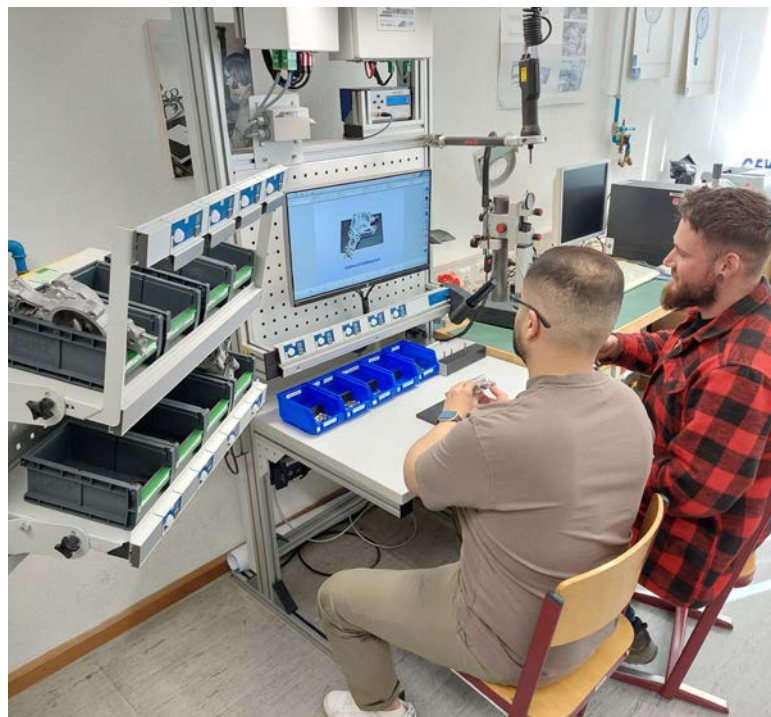
mit ELAM live im Unterricht

Digitale Unterstützung direkt am Arbeitsplatz – das erleben die Schüler:innen der Staatlichen Feintechnerschule Schwenningen hautnah: In einem speziell eingerichteten Lernraum steht ihnen ein kompletter Montagearbeitsplatz mit unserem Werkerassistenzsystem ELAM der Firma Armbruster zur Verfügung. Das System wurde der Schule als Spende überlassen und wird seither im Fach „Industrie 4.0“ aktiv eingesetzt.

Die Schüler:innen bauen in Zweiertteams eine Beispieelpumpe anhand digital geführter Arbeitsanweisungen zusammen – ganz so, wie es auch in der modernen industriellen Praxis abläuft. Jeder Montageschritt wird auf dem Bildschirm angezeigt, kontrolliert und dokumentiert. Anschließend wird die Pumpe wieder demontiert. Ihre Erfahrungen und Ergebnisse tragen die Lernenden in einem strukturierten Arbeitsauftrag ein, der Raum für Reflexion und Diskussion bietet.

Wir freuen uns, mit unserem System einen praxisnahen Beitrag zur Ausbildung leisten zu können – denn die Fachkräfte von morgen profitieren schon heute von digitalen Werkzeugen wie ELAM.

Michael Miksic



Fabian Kempter (re.) und Firat Demir aus der Klasse FTFW2F (Fertigungstechniker im 2. Jahr) bedienen den Montageplatz mit Hilfe des Werkerassistenzsystems der Firma Armbruster.

ZUKUNFT GESTALTEN MIT ELAM: WERDE TEIL DER ARMBRUSTER ENGINEERING FAMILIE!

Bei Armbruster Engineering GmbH verbinden wir Innovation mit Präzision, um die Industrieproduktion weltweit zu revolutionieren. Unsere Spitzenlösung, das **Werkerassistenzsystem ELAM**, setzt neue Maßstäbe in der Fertigungstechnologie – effizient, zuverlässig und zukunftsorientiert.

Du bist angehender Ingenieur und brennst für Feintech?
Du möchtest nicht nur an der Zukunft der Industrie mitwirken, sondern auch Deine Karriere auf das nächste Level heben?
Dann bist Du bei uns genau richtig!

Armbruster Engineering GmbH & Co. KG

Neidenburger Straße 28 • 28207 Bremen
+49 (0) 421 20 24 8-0 • info@armbruster.de
www.armbruster.de • www.elam-solutions.com



Bewirb
dich
jetzt!

Schüler zeigen am Samstag ihre Arbeit

Infotag der Staatl. Feintechnikschule mit TG

Am Samstag, den 19. Oktober 2024, öffnete die Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium Schwenningen von 10 – 12 Uhr ihre Türen für interessierte Schüler, Eltern und die allgemeine Öffentlichkeit. Der gut besuchte Tag der offenen Tür bot eine hervorragende Gelegenheit, die vielfältigen Ausbildungs- und Bildungsmöglichkeiten der Schule kennenzulernen, die sich auf technische Berufe und die allgemeine Hochschulreife im technischen Bereich spezialisiert hat.

In Präsentationen informierten Lehrer über die Angebote des Technischen Gymnasiums, das in den Profulfächern Mechanik, Informationstechnik sowie Gestaltungs- und Medientechnik zur allgemeinen Hochschulreife führt. Ergänzend

Neben den praktischen Vorführungen in den modernen Räumen der Physik und Chemie, dem Mitmachangebot des Erfahrungsorientierten Lernens (EOL) und der Gelegenheit, sich mit Schüler:innen zu unterhalten, denen sie „über die Schulter schauen“ konnten, standen den Besuchern den ganzen Tag über Beratungsangebote zur Verfügung. Schüler und Eltern konnten sich in Einzelgesprächen über die verschiedenen Bildungsgänge informieren.

Damit war der Tag der offenen Tür an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium wieder ein voller Erfolg. Die Besucher zeigten sich begeistert von den vielfältigen Angeboten und der modernen Ausstattung der Schule.



Andreas Heinrich erläutert am Infotag der Feintechnikschule mit seinen Schülern die Laborarbeit im Profil Informationstechnik

informierte die Schule über das zweijährige Berufskolleg für Informations- und Kommunikationstechnik, das mit der Fachhochschulreife abschließt sowie die Ausbildungsberufe der Berufsfachschule (Uhrmacher, Feinwerkmechaniker, Automatisierungs- und Systemtechnik), die mit einem Zusatzangebot ebenfalls die Fachhochschulreife anbieten.

Im Anschluss wurden Führungen durch die verschiedenen Abteilungen der Schule angeboten. Besucher konnten sich einen umfassenden Überblick über die Werkstätten und Labore verschaffen, die mit modernster Technik ausgestattet sind. Fachlehrer standen bereit, um Fragen zu beantworten und die Arbeitsprozesse zu erklären.

Im Technischen Gymnasium wurde der Fokus auf die Kombination von technischen Fächern und allgemeinbildenden Schulfächern gelegt.

Besonders die praxisnahen Vorführungen und Projekte der Schüler hinterließen einen bleibenden Eindruck. Viele der anwesenden Schüler und Eltern konnten sich nach den zahlreichen Informationsgesprächen gut vorstellen, die Feintechnikschule als Ausbildungs- oder Schulort zu wählen.

Text: Kirsten Rocholl

Bilder: Johann Weniger

Lebensretter von morgen

Schüler und Lehrer engagieren sich für Erste Hilfe

Insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler sowie 5 Lehrkräfte der Staatl. Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium VS-Schwenningen nahmen kürzlich an einem intensiven Ersthelferkurs teil, der nicht nur medizinisches Wissen vermittelte, sondern auch das soziale Engagement und Verantwortungsbewusstsein förderte. Von 11:00 Uhr bis 18:45 Uhr erhielten die Teilnehmenden eine umfassende Ausbildung zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen und lernten, wie man in Notfallsituationen sicher reagiert.

Der Kurs umfasste wichtige Erste-Hilfe-Themen wie den Umgang mit Krampfanfällen, Zuckerschocs, stabile Seitenlage, die richtige Anlage von Verbänden bei Verbrennungen und Verätzungen sowie lebensrettende Maßnahmen wie Reanimation und Helmabnahme. Im Vordergrund stand dabei die Praxis: Die Teilnehmenden konnten unter realitätsnahen Bedingungen üben, wie sie in kritischen Momenten Ruhe bewahren und gezielt helfen können.

„Es ist erstaunlich, wie schnell die Schülerinnen und Schüler die Abläufe verinnerlichen und selbstbewusst anwenden konnten,“ berichtete Bernd Welte, der ebenfalls als Teilnehmer dabei war. Die Veranstaltung verdeutlichte, dass Erste Hilfe keine Frage von Vorkenntnissen oder speziellen Fähigkeiten ist, sondern eine Verantwortung, der sich jeder annehmen kann.

Dieser Kurs war nicht nur eine Schulung in Erster Hilfe, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum sozialen Engagement und Ehrenamt. Unsere Schule fördert aktiv das ehrenamtliche Engagement ihrer Schülerschaft und Lehrkräfte, und der Ersthelferkurs ist nur ein Beispiel für die vielfältigen Angebote, die zur Persönlichkeitsentwicklung und zum gesellschaftlichen Miteinander beitragen. Das Ehrenamt wird dabei als wertvoller Bestandteil der Schulgemeinschaft verstanden, das weit über die klassischen Lerninhalte hinausgeht und Werte wie Mitmenschlichkeit, Verantwortung und Hilfsbereitschaft stärkt.

Jede und jeder kann im Ernstfall helfen – und mit dem Wissen, das die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus diesem Kurs mitnehmen, sind sie bestens vorbereitet, um im Notfall zur Stelle zu sein. So leistet unsere Schule nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Bildung, sondern auch zur aktiven Unterstützung einer solidarischen Gesellschaft, in der jeder Handgriff zählt.



Die Rettung aus einem Fahrzeug ist schwieriger als gedacht und wurde am Ersthelfertag der Feintechnikschule ebenfalls geübt.

Ehrenamtlich helfen – denn jedes Engagement macht die Welt ein wenig sicherer!

Text: Annette Wollenweber
Bilder: Bernd Welte

Schüler und Lehrer beim Ersthelferkurs in der Feintechnikschule VS-Schwenningen üben die Reanimation



Lebensretter dringend gesucht

Blutspendetag an der Feintechnikschule

Seit 2014 bietet die Staatliche Feintechnikschule in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) die Möglichkeit zur Blutspende an. Nach einer pandemiebedingten Pause kehrt die Aktion in diesem Jahr zum siebten Mal zurück. Für die Initiatoren ist das Ziel klar: Auch im kommenden Jahr soll die Blutspende fortgeführt und noch mehr Menschen zur Teilnahme motiviert werden. Warum das so wichtig ist, wird oft unterschätzt.

Blutspenden rettet Leben

Blut ist ein lebenswichtiges Gut, das in der modernen Medizin unersetzlich ist. Jeden Tag werden in Deutschland tausende Blutspenden benötigt, um Verletzte zu versorgen, Operationen zu ermöglichen oder schwer erkrankte Menschen zu behandeln. Laut dem DRK wird in Deutschland täglich rund 15.000 Mal Blut benötigt – und das Angebot reicht oft nicht aus. Gerade in den letzten Jahren ist die Bereitschaft zur Spende gesunken. Dabei zählt jede einzelne Blutspende: Eine Konserve kann bis zu drei Leben retten.

Vor allem junge Erwachsene sind aufgefordert, sich zu engagieren. Viele sind gesund und fit, was sie zu idealen Spendern macht. Gleichzeitig dauert eine Blutspende nur etwa 15 Minuten. Doch der Nutzen ist immens: Menschen in Not wird die Chance auf Leben und Gesundheit gegeben.

Typisierung: Ein weiterer Schritt, Leben zu retten

Neben der Blutspende gibt es eine weitere wichtige Möglichkeit, Menschen zu helfen: die Registrierung als Stammzellspender. Für Menschen, die an Blutkrebs erkrankt sind, kann eine Stammzellspende die einzige Hoffnung auf Heilung sein. Die Typisierung ist unkompliziert und schmerzlos. Ein einfacher Wangenabstrich reicht aus, um als potenzieller Spender registriert zu werden. Je mehr Menschen sich typisieren lassen, desto höher ist die Chance, dass für Erkrankte der passende Spender gefunden wird.

Helfen, Verantwortung übernehmen

Blutspenden und die Registrierung als Stammzellspender sind konkrete Wege, um Verantwortung für das Wohlergehen



Blutspendetag an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium VS-Schwenningen: Die Lehrer Bernd Flaig, Kerstin Straetker-Vogt und Timo Lipinski gehen mit gutem Beispiel voran.

der Gesellschaft zu übernehmen. Die Staatliche Feintechnikschule möchte nicht nur eine regelmäßige Blutspendeaktion etablieren, sondern auch das Bewusstsein für diese lebensrettenden Maßnahmen stärken. „Jede Spende zählt“ – so lautet das Motto, unter dem die Aktion steht. Das Ziel ist es, so viele Menschen wie möglich zu erreichen und ihnen die Bedeutung ihres Engagements aufzuzeigen.

Das DRK sorgt dafür, dass der Ablauf der Blutspende sicher und professionell gestaltet ist. Alle Spender werden vor der Abnahme ärztlich untersucht und ausführlich beraten. Es gibt also keinen Grund zur Sorge – alles läuft unter höchsten hygienischen und medizinischen Standards ab.

Zukunft sichern

Die Feintechnikschule hat sich zum Ziel gesetzt, diese Aktion auch in den kommenden Jahren fortzuführen. Der Erfolg dieser Initiative hängt jedoch maßgeblich von der Teilnahmebereitschaft ab. Blutspenden und die Typisierung sind nicht nur Ausdruck von Solidarität, sondern auch ein unverzichtbarer Beitrag zur Gesundheitsversorgung. Jeder, der mitmacht, trägt zur Rettung von Leben bei.

Blutspenden heißt Leben retten – eine einfache Tat, die Großes bewirken kann.

Text: Annette Wollenweber

Bilder: Johann Weniger

SHINE YOUR LIGHT

ENGINEERS OF LIGHT

W

Starte Deine Karriere
beim Lichtexperten.

Wer im Schwarzwald sitzt, muss besonders hell leuchten. Waldmann entwickelt in Villingen-Schwenningen seit über 90 Jahren einige der besten Beleuchtungssysteme der Welt: für Büro, Industrie sowie Pflege und Gesundheit.

Du willst auch zu den Young Lights gehören und einen Beitrag zu optimalen Beleuchtungslösungen leisten?

Starte Deine Ausbildung beim Lichtexperten.

www.waldmann.com/karriere
#blackforestlight #fightingdarknesssince1928

Proud to be here: 78056 Villingen-Schwenningen

Waldmann

Wahl von SMV-Schülersprecher



Schülersprecher: Nikita Kiruschin, TGE

Auf dem Foto von links: Tim, Max, Marek, Nikita

1. Stellvertr.: Marek Kriššák, TG2
2. Stellvertr.: Max Krüppner, 3BFU1
3. Stellvertr.: Tim Libuda, 2BK12

Die Verbindungslehrer bleiben unverändert: Frau Straetker-Vogt, Herr Lipinski, Herr Hofmeier.

Messeuhr wird bald wieder richtig ticken

Jeder, der am Messegelände nach Schwenningen hineinfährt, sieht sie: die beiden Uhren am Messturm, deren Zeiger schon seit einigen Jahren nicht mehr funktionieren. Doch das wird sich bald ändern: Seit Ende Juli sind Lehrer und Schüler der Feintechnikschule dabei, das Uhrwerk zu reparieren – mit Erfolg.



Es ist ein ambitioniertes Projekt und das Zusammenspiel mehrerer Abteilungen sowie mehrerer schlauer Köpfe: die Reparatur der Messeuhr, die seit Anfang der Sommerferien die Feintechnikschule beschäftigt. Die Verantwortlichen der Schwenninger Schule, die Berufsaus- und -weiterbildung in Feintechnik, Elektromechanik und Uhrmacherei anbietet, sind erfreut und auch ein bisschen stolz, dass die Stadt Villingen-Schwenningen gerade bei

der Feintechnikschule angefragt hätte, erzählt Uhrmacherlehrer Alexander Loga.

Der Grund: An zwei – von insgesamt drei – Uhren, die den Messturm zieren, funktioniert schon seit einigen Jahren das Uhrwerk nicht mehr, die Zeiger stehen auf kurz vor zwölf.

Nicht alltägliche Dimensionen

Dennoch habe man nicht direkt zusagen können, wie Loga erläutert. „Diese Dimensionen sind für uns eigentlich nicht alltäglich.“ Und Schulleiter Thomas Ettwein betont, dass die Schule eigentlich keine Reparaturwerkstatt sei. Dennoch sei man der Stadt sehr verbunden.

Im Juli ist das Uhrwerk mitsamt der Zeiger mithilfe der Feuerwehr und Servicetechnikern der Abteilung Verkehrs- und Systemtechnik des Grünflächen- und Tiefbauamtes demontiert



und zur Feintechnikschule gebracht worden. Alexander Loga und Rolf Herrmann, beide Uhrmacher-Lehrer, haben daraufhin das Uhrwerk auf Fehler unter-

sucht und sind schnell fündig geworden, wie sie berichten.

Ein kaputtes Zahnrad

Der Hauptfehler: ein kaputtes Zahnrad, dessen Zähne ausgebrochen sind – die Ursache dafür aber unbekannt. So sei schnell klar gewesen, dass für ein neues Zahnrad eine spezielle Platte angefertigt werden muss, erklärt Alexander Loga weiter. Die rein mechanische Komponente sei dabei kein Problem gewesen, jedoch die elektronische. Nach intensiver Prüfung habe man von den Elektronikern grünes Licht bekommen und sich an die Reparatur gewagt.

Projekt wird in Unterricht integriert

Doch diese sollte keinesfalls ausschließlich in reiner Lehrer-



Uhrmacherschüler und -lehrer tüfteln eifrig am neuen Uhrwerk der Schwenninger Messeuhr. Foto: Mareike Kratt

hand bleiben. Alexander Loga und Rolf Herrmann haben bereits in den Sommerferien eifrig überlegt, wie sie das Projekt koordinieren, welche Schüler, aber auch welche Maschinen sie zurande ziehen sollen. Beteiligt sind hauptsächlich die Schüler im zweiten und dritten Lehrjahr des Werkstattunterrichts „Berufspraxis über die Uhrentechnik“. Wie funktioniert die Uhr? Was muss ein Uhrmacher an einer Uhr reparieren können? Das alles seien Fragen, die im Unterricht thematisiert werden.

In ihn integriert wird auch das Messeuhr-Projekt, wenngleich nicht tagtäglich daran gearbeitet werden kann. Für die Vor- und Nachbereitung sind dann wiederum die beiden Lehrer zuständig, die von Anfang an mit Feuer und Flamme beim Projekt dabei sind und daher Überstunden in Kauf nehmen.

Das Reparatur-Prozedere ist folgendes, wie Rolf Herrmann erzählt: Vom neu zu bauenden Zahnrad hat ein Schüler zunächst eine Zeichnung erstellt, die dann am CAD-Computer nachkonstruiert wurde. Daraus entstanden ist ein wind- und wetterfester Rohling, der an einer Maschine gefertigt worden



Freuen sich, wenn sie der Stadt VS und der Messegesellschaft bei der Reparatur der Messeuhr helfen können: die Schüler des zweiten Lehrjahres der Uhrmacherschule der Schwenninger Feintechnikschule mit ihren Lehrern (von links) Rolf Hermann und Alexander Loga. Foto: Mareike Kratt

ist – sogar an einer Räderfräsmaschine von 1956. „Auch wenn es natürlich an einer aktuellen Maschine ebenso funktioniert hätte, sind wir froh, dass es über die alte Maschine geklappt hat“, betont Alexander Loga.

Auch Zeiger wird repariert

Nicht nur für das Uhrwerk, auch für einen kaputten Zeiger hat die Feintechnikschule ihre Zusage erteilt – wiederum ein Part der Feinwerkmechanik-Abteilung, deren Schüler- und Lehrer-Experten eine neue Aufhängung konstruieren müssen. Doch für das Erstellen eines neuen Zeigers habe man sich zusätzliche Hilfe von der Schwenninger Metallbaufirma Fromm geholt. Zusammenarbeit ist im Übrigen etwas, das beim Messeuhr-Projekt unentbehrlich ist. „Alle Abteilungen sind daran beteiligt“, zeigt sich Schulleiter Thomas Ettwein angetan vom Zusammenspiel von Uhrmachern, Feinwerkmechanikern sowie Elektronikern.

Wenn alle Fehler behoben und die Reparatur vollständig abgeschlossen sein wird, werde das Uhrwerk gereinigt, dann probeweise in Gang gesetzt, erklärt Rolf Hermann das weitere Vorgehen.

In den Werkstatträumen der Feintechnikschule müsse man dafür ein Schaltwerk simulieren – das eigentliche Schaltwerk funktioniere nur am Messeturm selber, habe man von der Stadt Rückmeldung bekommen. Mit dieser – allen voran mit dem Grünflächen- und Tiefbauamt –, sei man in regelmäßigem Kontakt.

Zweite Uhr auch betroffen

Doch fertig sind die zuständigen Lehrer und Schüler der Feintechnikschule nach der Funktionsüberprüfung immer noch nicht: Dann nämlich kommt die zweite kaputte Messeuhr unter die Lupe und wird nach dem gleichen Prozedere repariert. „Es wird also noch ein paar Wochen dauern, bis beide Schaltwerke wieder funktionieren“, blickt Alexander Loga voraus.

Dann wird die Feintechnikschule die Schaltwerke samt neuer Zeiger wieder an die Stadt übergeben. Dabei sein, wenn der große Moment gekommen ist, die Schaltwerke zurück in den Messeturm eingebaut und die Uhren endlich wieder richtig ticken, wollen Alexander Loga und Rolf Hermann aber auf jeden Fall.

Zur Historie

Der Messeturm mit Uhr

Der ursprüngliche Turm am Schwenninger Messegelände, der in Holzbauweise ausgeführt war und ebenfalls eine Uhr oben an der Fassade montiert hatte, wurde im Juni 1977 abgerissen, wie aus Unterlagen des Stadtarchivs hervorgeht. Der Gemeinderat hatte zuvor dem Gesamtausbauplan für das Messegelände im Frühjahr 1976 zugestimmt. Teil des Ausbauplans war die Erneuerung des Haupteingangs und die Ersetzung des alten Messeturms. Das Hochbauamt der Stadtverwaltung VS beauftragte daraufhin die Firma Mero-Raumstruktur aus Würzburg mit der Erstellung eines neuen, 20 Meter hohen Werbeturms. Dieser wurde im Frühjahr 1978 errichtet und war im Mai desselben Jahres fertiggestellt.

Anfänglich war auf dem Turm keine Uhr angebracht, die ursprünglichen Planungen sahen keine vor. Es gab allerdings frühzeitige Nachfragen im Gemeinderat, schließlich diene eine Uhr auch der Außendarstellung einer Industriestadt. Der damalige Oberbürgermeister Gerhard Gebauer äußerte in der Sitzung des Technischen Ausschusses im April 1979, dass entsprechende Mittel, an denen es zunächst gemangelt hätte, inzwischen bereitgestellt seien. Es wurde zudem der Auftrag erteilt, dass die Uhr rechtzeitig zur Südwest-Messe 1979 eingebaut werde. Dabei handelt es sich um eine Uhrenanlage der Firma Bürk.

Siehe auch: <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.projekt-der-feintechnikschule-so-wird-die-schwenninger-messeuhr-wieder-richtig-ticken.70f2f297-ecfc-4909-9d76-0f21dc2913c5.html> (Paywall)



Stecken viel Zeit und Muße in das Messeuhr-Projekt (von links): Thomas Ettwein, Leiter der Feintechnikschule, sowie die Uhrmacherlehrer Rolf Hermann und Alexander Loga. Foto: Mareike Kratt

Einblick in die Welt der Gebäudeautomation

Betriebsbesichtigung bei der Firma Fiehn

Am 12.11.24 besuchten Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse der dreijährigen Berufsfachschule für Elektronik gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Hermann Fleig die Firma Fiehn Gebäudeautomation GmbH in Königsfeld.

lagen. Dazu wird im Abschlussjahr das projekthafte Arbeiten in Form der Herstellung eines Gesellenstückes vermittelt. Aufgrund dieser hervorragenden Grundlagenausbildung wurden schon mehrere Absolventen der Feintechnikschule von der



Firmeninhaber Thomas Fiehn (rechts) des gleichnamigen Unternehmens für Gebäudeautomation in Königsfeld begrüßt den Klassenlehrer Hermann Fleig (daneben) der Feintechnikschule und dessen Abschlussklasse der Berufsfachschule

Fiehn entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für Heizung, Lüftung und Klimatechnik und bringt diese Intelligenz in die Gebäude. Unter anderem wurde von der Firma die komplette Heizzentrale der Feintechnikschule aufwendig saniert. Bei einer Betriebsführung wurde den Schülern die Schaltschrankmontage, die Projektierung, die Programmierung der Automatisierungssysteme und der Kundendienstbereich vorgestellt. Anschließend stand der Firmeninhaber Thomas Fiehn für die zahlreichen Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Elektroniker/innen der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik erlernen in Ihrer Ausbildung das Konzipieren, Installieren sowie Programmieren von Automatisierungsan-

Firma Fiehn eingestellt. Nach entsprechendem gründlichem Einarbeiten sind diese seit Jahren in der Firma tätig. Da die Firma Fiehn in einem weiterhin boomenden Markt tätig ist, ist sie als möglicher Arbeitgeber auch für die angehenden Facharbeiter der jetzigen Abschlussklasse der Elektroniker/innen höchst interessant.

Text, Bild: Hermann Fleig

Betriebsbesichtigung Firma Maier Werkzeugmaschinen

Feinwerkmechaniker 2. und 3. Jahr nach Wehingen unterwegs

Am 13.01.2025 besuchten die Schüler der Klassen 3BFM2 und 3BFM3 (Feinwerkmechaniker im 2. bzw. 3. Lehrjahr) der Staatlichen Feintechnikschule Villingen-Schwenningen die Firma Maier Werkzeugmaschinen in Wehingen. Die Exkursion diente dazu, Einblicke in die Fertigungsprozesse eines innovativen Maschinenbauunternehmens zu gewinnen und den Bezug zur Praxis zu stärken.

Die Abfahrt erfolgte um 13:15 Uhr von der Feintechnikschule. Nach einer etwa 30minütigen Fahrt erreichten wir das

Während der Führung hatten die Schüler die Möglichkeit, zahlreiche Fragen zu stellen, die von den Betreuern ausführlich und verständlich beantwortet wurden. Es war faszinierend zu sehen, wie fortschrittliche Technologien in einem mittelständischen Unternehmen umgesetzt werden.

Nach gut zwei Stunden ging der Rundgang zu Ende. Zufrieden und inspiriert kamen wir gegen 17:00 Uhr wieder in Schwenningen an.



Die Firma Maier Werkzeugmaschinen in Wehingen wurde vom 2. und 3. Jahr der Feinwerkmechaniker besucht. Begleitende Lehrer waren Wolfgang Häusler und Stefan Litterst.

Firmengelände. Herr Maier, der Geschäftsführer des Unternehmens, begrüßte die Gruppe persönlich und erklärte uns die Struktur und Philosophie des Unternehmens. Nach einer kurzen Einführung wurden die Schüler in zwei Gruppen aufgeteilt, um einen effizienteren Rundgang zu gewährleisten.

Begleitet von kompetenten Betreuern erhielten wir eine ausführliche Führung durch die verschiedenen Abteilungen der Firma. Die Besichtigung begann in der Entwicklungsabteilung, wo uns moderne CAD-Systeme vorgestellt wurden, mit denen die komplexen Werkzeugmaschinen konstruiert werden. Anschließend konnten wir die Fertigungshallen besichtigen, in denen die einzelnen Komponenten hergestellt werden. Besonders beeindruckend war der Bereich der Endmontage, in dem die Maschinen zusammengebaut, getestet und für den Versand vorbereitet werden.

Der Besuch bei der Firma Maier war für alle Beteiligten ein bereicherndes Erlebnis. Die Verbindung von theoretischem Wissen mit praktischen Einblicken in die moderne Industrie hat die Schüler begeistert und motiviert. Es zeigte sich, wie bedeutend Unternehmen wie Maier für den Fortschritt der deutschen Industrie sind.

Bericht: Michael Eisner

Technik hautnah erleben

Entdecken, Staunen und Mitmachen am Tag der offenen Tür!

Am Samstag, den 25. Januar 2025, öffnete die Staatliche Fein-technischschule mit Technischem Gymnasium Schwenningen von 10 – 14 Uhr ihre Türen für interessierte Schüler, Eltern und



Besucher informieren sich bei Monika Itta und Waldemar Tissen



Uhrmacherunterricht bei Alexander Loga

Hochschulreife im technischen Bereich spezialisiert hat.

In Präsentationen informierten Lehrer über die Angebote des Technischen Gymnasiums, das in den Profulfächern Mechatronik, Informationstechnik sowie Gestaltungs- und Medientechnik zur allgemeinen Hochschulreife führt. Ergänzend informierte die Schule über das zweijährige Berufskolleg für Informations- und Kommunikationstechnik, das mit der Fachhochschulreife abschließt sowie die Ausbildungsberufe der Berufsfachschule (Uhrmacher, Feinwerkmechaniker, Automatisierungs- und Systemtechnik), die mit einem Zusatzangebot ebenfalls die Fachhochschulreife anbietet.



Stefan Litterst demonstriert die 5-Achs-CNC-Maschine im 3. Lehrjahr

die allgemeine Öffentlichkeit. Der gut besuchte Tag der offenen Tür bot eine hervorragende Gelegenheit, die vielfältigen Ausbildungs- und Bildungsmöglichkeiten der Schule kennenzulernen, die sich auf technische Berufe und die allgemeine



Demonstrationsversuche im Chemiesaal durch Norman Singer



Auch im Physiksaal war etwas los bei Pirmin Hofmeier



Im Berufskolleg übernahm Schüler Tim Libuda die Führung



Gestaltungs- und Medientechnik bei Martin Buschle

Im Anschluss wurden Führungen durch die verschiedenen Abteilungen der Schule angeboten. Besucher konnten sich einen umfassenden Überblick über die Werkstätten und Labore verschaffen, die mit modernster Technik ausgestattet sind. Fachlehrer standen bereit, um Fragen zu beantworten und die Arbeitsprozesse zu erklären.



Besucherguppe mit Clemens Kleijn und Marc Fehrenbacher

Im Technische Gymnasium wurde der Fokus auf die Kombination von technischen Fächern und allgemeinbildenden Schul-fächern gelegt.

In den Räumen der Physik wurden verschiedene Experimente vorgestellt:

Das erste Experiment behandelte die Informationsübertragung durch Modulation mit einem Helium-Neon-Laser. Dieses Experiment diente als Grundlage für die Erklärung schneller Internetverbindungen mittels Glasfasertechnik.



Die Mechatroniker waren im Computerlabor bei Michael Schlaps

Ein weiteres Experiment war das Rubensche Flammenrohr, das zur Veranschaulichung stehender Wellen diente. An Stellen im Rohr, an denen ein Überdruck herrscht, wird Propan-gas aus dem Rohr gedrückt, wodurch sich ein Flammenberg bildet. Dieses physikalische Prinzip ist die Grundlage für die Tonentstehung bei Blasinstrumenten oder Orgelpfeifen.



Wolfgang Häusler und Predrag Savija (hinten) in bei den Feinwerkmechanikern im 2. Jahr

Ein drittes Experiment beschäftigte sich mit erneuerbaren Energien. Hier wurden zwei Beispielversuche präsentiert, bei denen auch die Schülerinnen und Schüler im regulären Unterricht im Schülerlabor Photovoltaikzellen und Windräder untersuchen. Dabei analysieren sie unter anderem den Wirkungsgrad einer Modellanlage und gewinnen so ein besseres Verständnis für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Auch im Chemiesaal konnten die Besucher staunen und mit dem Mitmachangebot des ErfahrungsOrientierten Lernens (EOL) kam ein ganz anderer Aspekt zum Tragen, der die Schüler:innen auf die Anforderungen des Lebens vorbereiten soll:



Erfahrungsorientiertes Lernen mit Anja Blattert und Annette Wollenweber

Das „Tower of Power“ ist ein interaktives Lernwerkzeug, das Teamarbeit, Kommunikation und Organisation fördert. Die Teilnehmer steuern gemeinsam ein Kransystem, um aus Holzbauteilen einen stabilen Turm zu errichten – ohne direkte Handarbeit. Für Schülerinnen und Schüler bietet das Tool die Möglichkeit, wichtige soziale Kompetenzen wie Konfliktbewältigung, Frustrationstoleranz und Teamdynamik spielerisch zu erlernen.

Der „StackMan“ ist ein Lernwerkzeug zur Förderung von Teamarbeit, Prozessoptimierung und der Koordination von Abläufen. Die Aufgabe besteht darin, aus 15 Elementen eine stabile Konstruktion in möglichst kurzer Zeit zu errichten. Dabei lernen die Teilnehmer durch praktische Erfahrung, wie wichtig klare Kommunikation, effiziente Arbeitsabläufe und Zusammenarbeit für den Erfolg sind. Das Tool vermittelt Schülerinnen und Schülern Kompetenzen wie strukturierte Problemlösung, Anpassungsfähigkeit und die Fähigkeit, Verantwortung in einer Gruppe zu übernehmen. Durch Reflexi-



Elektroniker im 2. Jahr beraten die Gäste. Hinten Wolfgang Armbrorst.

on und erneute Versuche wird gezeigt, wie Verbesserungen im Team erreicht werden können. Der „StackMan“ verbindet praxisnahe Erfahrungen mit wertvollem Lernen für reale Herausforderungen. Zudem bot sich die Gelegenheit, sich mit Schüler:innen zu unterhalten, denen man „über die Schulter schauen“ konnte und den Besuchern standen den ganzen Tag

über Beratungsangebote zur Verfügung. Schüler und Eltern konnten sich in Einzelgesprächen über die verschiedenen Bildungsgänge informieren.

Damit war der Tag der offenen Tür an der Staatlichen Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium wieder ein voller Erfolg. Die Besucher zeigten sich begeistert von den vielfältigen Angeboten und der modernen Ausstattung der Schule. Besonders die praxisnahen Vorführungen und Projekte der Schüler hinterließen einen bleibenden Eindruck. Viele der anwesenden Schüler und Eltern konnten sich nach den zahlreichen Informationsgesprächen gut vorstellen, die Feintechnikschule als Ausbildungs- oder Schulort zu wählen.

Text: Kirsten Rocholl
Bilder: Johann Weniger

VEFS-Ausflug Firma Ganter

Die VEFS (Vereinigung ehemaliger Feintechnikschüler) hat die Firma Ganter Normelemente in Furtwangen im November besucht. Beeindruckend war das Hochregallager.



Girls'Day 2025:

Die Welt einer Feinwerkmechanikerin oder einer Uhrmacherin?

Am Donnerstag, 03. April 2025 war es wieder soweit: 13 Mädchen aus der Umgebung Villingen-Schwenningen, Bad Dür rheim und Seitingen-Oberflacht entschieden sich einen Einblick in die Berufsausbildung einer Feinwerkmechanikerin bzw. Uhrmacherin an der Staatl. Feintechnikschule in Villingen-Schwenningen zu erlangen. Die Mädchen waren zwischen 12 und 14 Jahre alt. Der Schulleiter Thomas Ettwein begrüßte zu Beginn die Gäste und wünschte ihnen einen schönen und interessanten Tag. Michael Miksic (Techn. Lehrer) betreute anschließend die Mädchen und führte sie zunächst durch die einzelnen Werkstätten der Feintechnikschule. Dabei erklärte er im Groben, was die Schüler in den einzelnen Werkstätten für Tätigkeiten ausüben. Das Highlight in einer Berufsausbildung an der Feintechnikschule ist im Abschlussjahr das Gesellenstück. Hierbei dürfen die Schüler sich etwas aus ihrem Hobbybereich aussuchen und es dann in der Werkstatt nachbauen.

Anschließend starteten die Mädchen mit dem Projekt. Durch Bohren, Sägen, Feilen und Schleifen entstand eine Sonnenuhr, die als Schmuck um den Hals getragen werden kann.

Nach einer kleinen Pause gravierten die Mädchen auf die Rückseite der Sonnenuhr noch ihren Namen ein.

3 Schülerinnen aus der Uhrmacherabteilung unterstützten das Projekt und standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Auch wenn z. B. mal ein Sägeblatt zu Bruch ging.

Als Bonus erhielten die Mädchen einen Einblick in die Lasertechnik und durften ihren eigenen Namen auf einen Bleistift lasern.

Nach Fertigstellung der Sonnenuhr ging es auf den Schulhof. Die Sonne strahlte und die Mädchen konnten ihre Sonnenuhr gleich einmal testen.

Zum Abschluss des Tages erhielten alle ihre Teilnahmezertifikate, ihre selbstgebaute Sonnenuhr und eine Tasche voller Geschenke.



13 Mädchen stellten beim Girlsday in der Feintechnikschule eine Sonnenuhr her. Betreuender Lehrer war Michael Miksic

Die Staatliche Feintechnikschule freut sich jetzt schon auf den nächsten Girls'Day und möchte mit dem Girls'Day zeigen, dass Mädchen auch typische Männerberufe ausüben können und gute Zukunftschancen mit der Berufswahl einer Feinwerkmechanikerin, Uhrmacherin oder Elektronikerin haben. Ein Praktikum in allen Berufsbildern ist jederzeit möglich.

Bericht und Fotos: Michael Miksic



An der Bohrmaschine wurde auch gearbeitet.

Schüler schließen 1,5 Millionen virtuelle Aufträge ab

Rekordbeteiligung beim Planspiel Börse:

Im Kreis sind 647 Teilnehmer in 274 Teams dabei, Siegerehrung im Kino

Schwarzwald-Baar – Für mehr als 113.000 Schülerinnen und Schüler, Studierende und Azubis ist das Planspiel Börse 2024 zu Ende gegangen. Im Geschäftsgebiet der Sparkasse Schwarzwald-Baar beteiligten sich 647 Teilnehmer mit 274 Teams. Darunter zeichneten sich richtige Anlage-Experten ab, die im Rahmen einer Preisverleihung in der „BlueBoxx“ in Villingen ausgezeichnet wurden. Sowohl europaweit als auch im Kreis wurde eine neue Rekordmarke erreicht: Noch nie gab es so viele Teilnehmer. Die diesjährige Spielrunde war geprägt von sinkender Inflation und sinkenden Leitzinsen, sich stabilisierenden Energiepreisen, aber auch geopolitischen Unsicherheiten und der US-Präsidentenwahl, teilt die Sparkasse mit.

fünf Milliarden Euro ab. Beim Planspiel Börse werden nicht nur die Teams mit der höchsten Depotgesamtwertung, sondern auch die Teams mit den nachhaltigsten Geldanlagen prämiert. Die Bestplatzierten im Schüler- und Studierendenwettbewerb erhielten Preisgelder in Höhe von insgesamt 2600 Euro. Diese übergaben Jürgen Jauch und Lisa Heinert von der Sparkasse an die Gewinner. Im Anschluss wurden die Teams sowie ihre Lehrer zu einem Kinoabend mit Popcorn und Getränk eingeladen.

Die Gewinnerteams: In der Depotgesamtwertung belegte das Team „Wolf of Wallstreet“ von den Kaufmännischen Schulen I, Villingen-Schwenningen, den ersten Platz, gefolgt von „the_peanuts“ (Thomas-Strittmatter-Gymnasium, St. Georgen), „Ce-Da“ (Kaufmännische Schulen I), „X85“ (Staatliche Feintechnikschule, VS) und „George Soros Töchter“ (Thomas-Strittmatter-Gymnasium). In der Nachhaltigkeitsbewertung siegte das Team „Die Mechies“ (Feintechnikschule, VS) vor „Lalelu“, „Yurrrrrr“, „murum platea sponsonibus“ (alle Thomas-Strittmatter-Gymnasium und „Cashmoney“ (Zinzendorfschulen, Königsfeld).

Quelle: <https://www.suedkurier.de/region/schwarzwald/schwarzwald-baar-kreis/schueler-schliessen-15-millionen-virtuelle-auftraege-ab;art372502,12320968>



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung: Für die Gewinner des Planspiels Börse gibt es Geldpreise und einen Kinoabend mit Popcorn und Getränken. Bild: Sigwart/Sparkasse | Bild: Roland Sigwart

Die Teilnehmer schlossen dieses Jahr insgesamt rund 1,5 Millionen virtuelle Aufträge mit einem Gesamtumsatz von über



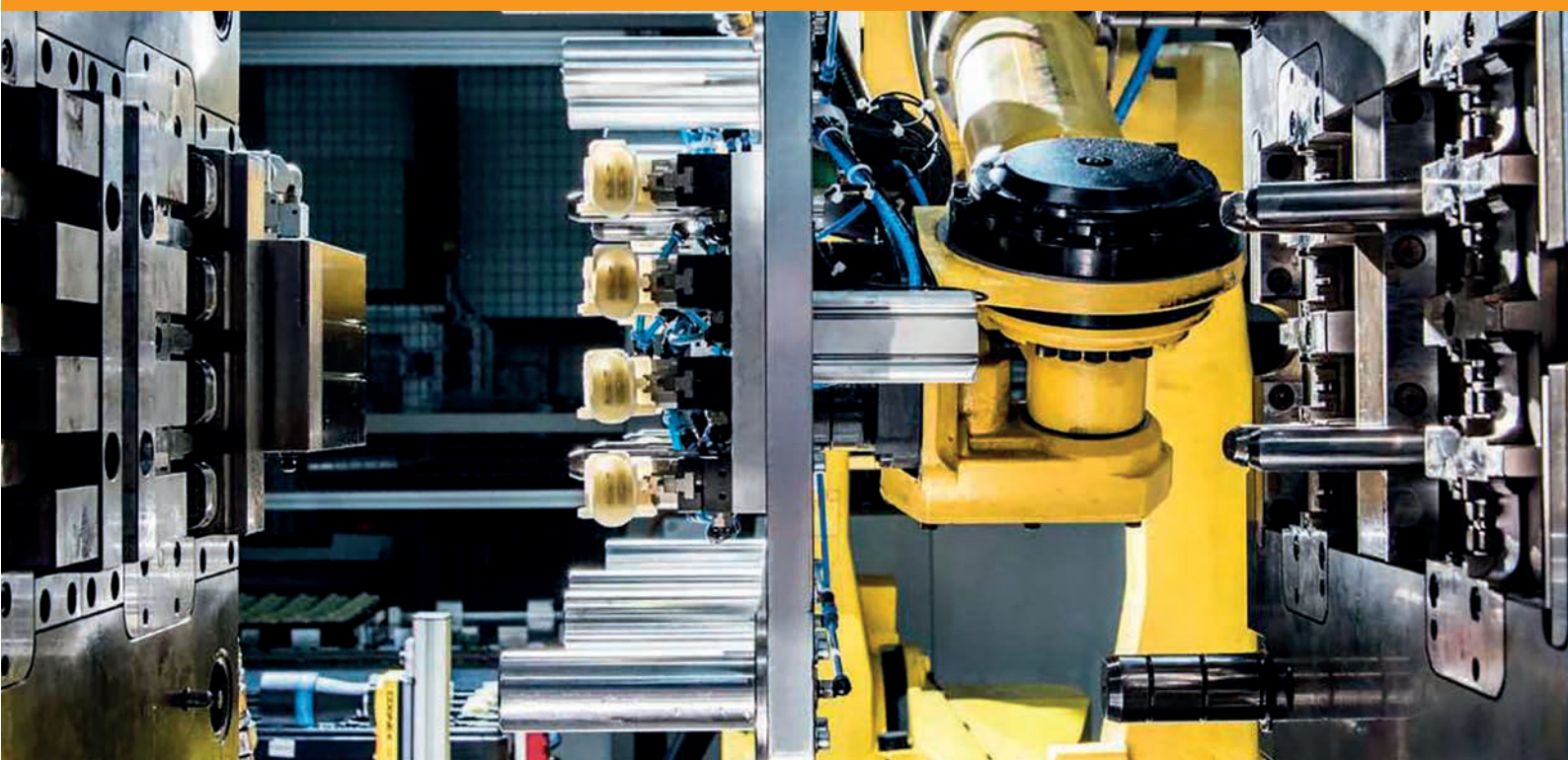
Team Die Mechies der Feintechnikschule



Team X85 der Feintechnikschule

Neue Ideen zu jeder Zeit.

Seit über 60 Jahren realisieren wir in unserer hoch modernen Kunststoff-Fertigung innovative Produkte



Spezialist für das Anspruchsvolle

Eine nahezu unendliche Vielfalt an Produkten lässt sich mit Spritzgießtechnologien exakt und kostengünstig fertigen – wenn fundiertes Know-how, modernstes technisches Equipment und das richtige Fingerspitzengefühl zusammentreffen. So wie bei sternplastic.

Als traditionsreiches, schwäbisches Familienunternehmen und Spezialist für anspruchsvolle Spritzguss-Aufgaben behaupten wir uns seit mehr als sechs Jahrzehnten erfolgreich am Markt.

Wir bilden aus:

**Werkzeugmechaniker m/w/d ■ Verfahrensmechaniker m/w/d ■ Mechatroniker m/w/d
Fachinformatiker m/w/d ■ Industriekaufmann/frau m/w/d**

Unsere Leidenschaft
für's **Gedruckte** teilen
wir gerne mit Ihnen.

Broschüren | Kataloge | Packungsbeilagen | Beipackzettel |
Bedienungsanleitungen | Mailings | Periodika.

Wir sind Ihr B2B-Partner für's Gedruckte.

David-Würth-Straße 66 | D-78054 Villingen-Schwenningen
Telefon +49 (0)7720/99579-0 | info@esslinger-druck.de
www.esslinger-druck.de



esslingerdruck
Blatt für Blatt Qualität.

Impressum

Herausgeber: Vereinigung ehemaliger Schüler der Feintechnikschule Villingen-Schwenningen e.V., Verein der Freunde des Technischen Gymnasiums Villingen-Schwenningen e.V., Förderkreis Feintechnikschule Villingen-Schwenningen e.V.

Adressen siehe hintere Umschlagseite

Redaktion: Marc Fehrenbacher

Bildmaterial ohne Kennzeichnung ist Eigentum der Schule.

Auflage: 1100 Stück. Davon gehen ca. 700 Stück an die Vereinsmitglieder und der Rest wird frei verteilt.

Druck: Druckerei Esslinger, David-Würth-Str. 66, VS-Schwenningen

Wir danken den Inserenten, Autoren und Fotografen.

Bankverbindungen der Vereine:

Förderkreis: DE55 6439 0130 0185 0680 06 (BIC: GENODES1TUT)

VEFS: DE44 6945 0065 0001 3246 31 (BIC: SOLADES1VSS)

Freunde des TG: DE41 6945 0065 0001 3201 26 (BIC: SOLADES1VSS)

Staatliche Feintechnikschule mit Technischem Gymnasium
Fördervereine
Rietenstraße 9

78054 Villingen-Schwenningen



Förderer der Feintechnikschule 2025



Stand Mai 2025. Siehe auch www.feintechnikschule.de/partner

Tel.: 07720 8334-0 www.feintechnikschule.de Mail: info@feintechnikschule.de

Anschrift der Vereine: Postadresse wie Schuladresse

Wir danken allen Förderern der Schule

125 Jahre